



**Seniorencentrum Naters**



Haus Sancta Maria



Haus St. Michael



Haus De Sepibus

# Jahresbericht 2015

**Jahresmotto 2015 «Gemeinsam vorwärts»**





# Inhaltsverzeichnis

<b>Bericht des Stiftungsratspräsidenten .....</b>	<b>2</b>
<b>Jahresbericht der Direktion.....</b>	<b>3</b>
Pflegedienst.....	8
Administration.....	9
Haus De Sepibus .....	10
Seelsorge .....	12
Betreuung.....	12
Hausdienst.....	14
Technischer Dienst .....	15
Gastronomie.....	16
Hygiene.....	16
Betriebliches Gesundheitsmanagement .....	17
<b>Bewohner.....</b>	<b>18</b>
Austritte.....	18
Durchschnittsalter Langzeitaufenthalt.....	19
Beherbergungstage Langzeitaufenthalt.....	19
Auslastung Langzeitaufenthalt .....	19
Auslastung Kurzaufenthalt .....	20
BESA-Minuten .....	20
Herkunftsstatistik Langzeitaufenthalt .....	21
<b>Personal .....</b>	<b>22</b>
Vollzeitstellen .....	22
Beschäftigungsgrad Mitarbeitende.....	22
Jubilare .....	23
Pensionierungen.....	23
<b>Finanzen.....</b>	<b>24</b>
Vorbemerkungen .....	24
Ertrag .....	24
Personalaufwand.....	24
Erfolgsrechnung .....	25
Sachaufwand .....	26
Kostenstellenrechnung Haus De Sepibus.....	27
Bilanz .....	28
Revisorenbericht .....	30
<b>Organe .....</b>	<b>32</b>

## Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Der vorliegende Jahresbericht zeigt auf, wie wir in unserem Seniorenzentrum die vielfältigen Aufgaben bewältigen und alle Anstrengungen unternehmen, unser Seniorenzentrum so menschlich wie möglich zu führen.

Heutige ältere Menschen sind nicht vergleichbar mit gleichaltrigen einer früheren Generation. Mit der gestiegenen Lebenserwartung haben die Menschen innerhalb eines Jahrhunderts drei Lebensjahrzehnte gewonnen. Viele können diese Jahre in guter Gesundheit erleben.

Viele erfahren diese Jahre mit zunehmenden körperlichen Einschränkungen, Gebrechlichkeit und Einbussen der Selbständigkeit und Mobilität. Die Gestaltung des Alters mit allen sich stellenden Aufgaben ist zu einer grossen gesellschaftspolitischen Herausforderung geworden. Wir mit unserem Seniorenzentrum stellen uns all diesen Herausforderungen.

Im Berichtsjahr wurde in allen Bereichen professionell und sehr gut gearbeitet. Die hervorragenden Leistungen konnten nur aufgrund des guten Arbeits- und Betriebsklima geschaffen werden. Dafür bedanke ich mich bei unserer Direktion – Reinhard Venetz – Ludmilla Ebner – Angela Furrer. Getreu unserem Jahresmotto 2015 sind wir gemeinsam vorwärts gegangen. Ein vergelt's Gott unserem Seelsorgeteam; Geistlichkeit, Pfarrer und Ordensschwestern.

Dank und Anerkennung gehen auch an alle Mitarbeitenden der Pflege, der Betreuung, der Raumpflege und Lingerie, der Küche und der Cafeteria sowie der Administration und des Technischen Dienstes. Grossen Dank an all unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer. In unseren Heimen wird viel freiwillige Arbeit geleistet. Verstehen Sie diesen Hinweis als Wertschätzung für das bis heute Geleistete und als Ansporn für Morgen.

Die Wirtschaftlichkeit des Seniorenzentrums bleibt eine zentrale Voraussetzung, um auch in Zukunft unseren Verpflichtungen gegenüber den betagten Mitmenschen gemäss Stiftungszweck nachzukommen. Aufgrund dieser Überlegungen können wir uns den Grundsätzen der Ökonomie nicht entziehen, besonders nicht in der Langzeitpflege. Aber dieser Punkt kann und darf nicht unser einziger Motivationsfaktor sein.

Nicht destotrotz sind wir stolz für das Jahr 2015 für das Seniorenzentrum gute finanzielle Ergebnisse vorweisen zu können.

- Der erarbeitete Cash-Flow von Fr. 813'460.-- erlaubt es uns, alle notwendigen betriebswirtschaftlichen Abschreibungen vorzunehmen und Rückstellungen von über Fr. 400'000.-- zu bilden.
- Die Bilanz zeigt ebenfalls ein solides Bild. Mit einem Eigenkapital von ca. 13.5 Mio. Franken inklusive Rückstellungen und Reserven weisen wir ein gesundes Finanzierungsverhältnis aus. Dank finanzieller Solidität konnten wir nach wie vor unsere Pensionstarife auf einem tiefen Niveau halten. Unsere Tarife gehören zu den tiefsten im Kanton Wallis.
- Der Nordanbau im Haus St. Michael von über 1 Mio. Franken konnte ohne Neuverschuldung realisiert werden.

Für das kommende Jahr haben wir uns dem Motto „**Mitenand – Ferenand**“ verpflichtet.

Ja, das brauchen wir in Anbetracht der grossen Aufgaben, die uns bevorstehen:

- Intensivere Rahmenbedingungen in der Langzeitpflege
- Sanierung und Erdbebensicherung des Hauses Sancta Maria
- Wettbewerb-Planung und Umsetzung des Zentrum rund ums Alter
- Finanzielle Führung unter erschwerten veränderten Rahmenbedingungen
- etc., etc.

Aber für die Bewältigung dieser Aufgaben können wir uns auf unsere Mitarbeitenden verlassen; aber auch unsere Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte, wie verschiedene Institutionen unterstützen uns und leisten viel Arbeit. Meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat gebührt daher Dank und Anerkennung; auch Dank unseren Stiftergemeinden und allen staatlichen Institutionen und Verbänden.

Ihnen liebe Stifter und Mitstifter, Gönner und Spender danke ich für Ihr Vertrauen und die Unterstützung. Ihre Wertschätzung für eine Gesellschaft, welche hilft unseren betagten Mitmenschen ein würdiges Leben zu ermöglichen, wird uns helfen, unsere Arbeit erfolgreich weiterzuführen.

Albert Bass, Präsident des Stiftungsrates

## Jahresbericht der Direktion

Wir finden heute im Seniorenzentrum Naters zufriedene Bewohner, motivierte Mitarbeitende, gesunde Finanzen sowie Strukturen und Abläufe die bestens funktionieren. Dennoch fordert die demografische Entwicklung von allen Akteuren neue Dienstleistungsangebote in der Pflege und Betreuung älterer Mitmenschen. Mit unserem Projekt Zentrum Rund ums Alter wollen wir unseren Beitrag dazu leisten und rechtzeitig für unsere Region zukunftsweisende Strukturen und Kapazitäten schaffen. Hinzu kommt die dringende Renovation des Hauses Sancta Maria, damit wir weiterhin bestmögliche Pflege und Betreuung bieten können. Dafür waren wir im Seniorenzentrum im vergangenen Jahr da und werden es auch in Zukunft sein.

Das vergangene Jahr stand unter dem Motto „**Gemeinsam vorwärts**“. Gemeinsam sind wir miteinander und mit Zuversicht vorwärts gegangen. Haben dabei Neues erfahren, Neues erkundet und wir waren offen für Neues. Wir wollten nicht stagnieren und nicht stehenbleiben – zusammen ein gutes Jahr erleben und gemeinsam vorwärts gehen. Das ist uns gelungen!

### Gesetz über die Langzeitpflege

Der Staatsrat hat die Verordnung über die Planung und die Finanzierung der Langzeitpflege angenommen. Diese Verordnung regelt die Anwendungsmodalitäten des Gesetzes über die Langzeitpflege vom 14.09.2011. Beide traten am 01.01.2015 in Kraft. Diese Gesetzesgrundlagen ändern insbesondere die Verteilung der Finanzierung des Kantons und der Gemeinden bezüglich der Langzeitpflege und führen eine Beteiligung der Versicherten an den Pflegekosten in den Pflegeheimen ein. Auf Grund dieser Neuerung müssen Bewohner beim Heimeintritt das Formular des Kantons Wallis zur Bestimmung der Beteiligung der Bewohner an den Pflegekosten ausfüllen. Dieser Nachweis muss von der Steuerbehörde der Wohnsitzgemeinde bestätigt und rechtsgültig unterschrieben werden.

Die Höhe dieser Beteiligung der Versicherten ist vom steuerbaren Vermögen und der Pflegestufe der Bewohner abhängig:

Vermögen	Beteiligung in %	Betrag pro Jahr
zwischen Fr. 100'000 und Fr. 199'999	5%	Fr. 1'971
zwischen Fr. 200'000 und Fr. 499'999	10%	Fr. 3'942
≥ Fr. 500'000	20%	Fr. 7'884

### Aufrechterhaltungsaudit

Am 02.12.2015 auditierte Barbara Aebi von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) im Rahmen eines Aufrechterhaltungsaudits unser Management-System. Die Auditorin bestätigt, dass weder Haupt- noch Nebenabweichungen festgestellt wurden und wir somit die ISO-Norm 9001:2008 weiterhin erfüllen.

Im nächsten Jahr findet am 05./06.12.2016 das Rezertifizierungsaudit statt. Die Rezertifizierung erfolgt auf der Grundlage der neuen ISO-Norm 9001:2015, die Ergänzungen zur alten Norm verlangt. Insbesondere müssen die interessierten Parteien, wie Vereinigung der Walliser Alters- und Pflegeheime (VWAP), Krankenkassen, Departement usw. in die SWOT-Analyse miteinbezogen werden. Der Umgang mit Wissen muss vertieft geregelt werden und die Management-Review muss bezüglich Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit ergänzt werden.

### Swiss Arbeitgeber Award

Der Swiss Arbeitgeber Award bietet Unternehmen in der Schweiz und Liechtenstein die einzigartige Möglichkeit, sich als Arbeitgeber mit den besten Firmen zu messen. Die dem Award zu Grunde liegende Mitarbeiterbefragung dient als Basis für den Vergleich mit anderen Unternehmen und zeigt Chancen für interne Optimierungen auf. Nach 2012 führten wir 2015 erneut diese Mitarbeiterbefragung durch. Insgesamt haben 141 Mitarbeitende an der Befragung teilgenommen und den ausge-

füllten Fragebogen der Firma icommit zugestellt. Dies entspricht einer erfreulichen Rücklaufquote von 67%. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitenden, die an dieser Befragung teilgenommen haben.

Im Vergleich zu den mitmachenden Unternehmen bzw. 27252 Mitarbeitenden aus der ganzen Schweiz und aus allen Branchen, schneidet das Seniorenzentrum Naters ausgezeichnet ab! In der Kategorie 100 – 249 Mitarbeitende liegen wir auf dem hervorragenden 4. Rang. Damit wird uns bestätigt, dass unsere Mitarbeitenden das Seniorenzentrum als **Top Arbeitgeber** bewerten.

Wir werden uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen und weiterhin alles daran setzen, ein noch attraktiverer Arbeitgeber zu werden.

### Freiwillige Helferinnen und Helfer

Über 50 Freiwillige Helferinnen und Helfer haben uns auch 2015 tatkräftig unterstützt und damit die Verbundenheit zum Seniorenzentrum bekundet.

Stiftungsrat, Direktion und Mitarbeitende des Seniorenzentrums wissen diese wertvolle Arbeit der Freiwilligen sehr zu schätzen und danken allen herzlich für das Engagement.

### Bischof Jean-Marie Lovey zu Besuch

Am 24.03.2015 besuchten Bischof Jean-Marie Lovey und Generalvikar Richard Lehner das Seniorenzentrum Naters. Zuerst traf der Bischof das Seelsorgeteam des Seniorenzentrums zum gegenseitigen Kennenlernen und Gedankenaustausch. Anschliessend begrüsst der Bischof alle anwesenden Bewohnerinnen und Bewohner im Haus Sancta Maria und St. Michael ganz persönlich. Unsere Bewohnerin Leonie Nellen bedankte sich mit einem Jodelauftritt beim Bischof für seine Zeit, die er allen Anwesenden schenkte. Mit einem kleinen Präsent wurde der Bischof nach dem Kaffee und Kuchen dankend verabschiedet.

Herzlichen Dank an Bischof Jean-Marie Lovey für die Zeit, die er mit unseren Bewohnern verbrachte.

### Bauarbeiten im Haus St. Michael

Die Einführung eines elektronischen Pflegedossiers bedingte neue Arbeitsräumlichkeiten für die Pflegenden. Aus diesem Grund wurde ein **nordseitiger Anbau** über drei Stockwerke realisiert. Die Bauarbeiten konnten im Mai 2015 abgeschlossen und die neuen Räumlichkeiten bezogen werden. Das Bauprogramm und der Kostenvoranschlag wurden eingehalten. Der Anbau konnte ohne Neuverschuldung realisiert werden.



*vorher*



*nachher*

Im Jahr 2015 mussten die **Nasszellenböden** in allen Nasszellen des Hauses St. Michael angepasst werden. Dank einer sehr guten Ablaufplanung und einem grossen Verständnis seitens der Bewohner und Mitarbeitenden konnten diese Arbeiten erfolgreich ausgeführt werden.

### Informationsabend

Der traditionelle Informationsabend fand am 24.11.2015 im Mehrzweckraum Haus Sancta Maria statt. Eingeladen zu diesem Anlass waren Bewohnerinnen und Bewohner, Vertrauenspersonen, Angehörige, Stiftungsräte und Mitarbeitende. Neben einem Rückblick auf das Jahr 2015 und einem Ausblick auf das Jahr 2016 standen zwei Fachvorträge im Vordergrund. „Wie komme ich zu meinem wohlverdienten Schlaf?“ war der Titel des Referates unserer Teamleiterin Romeo Salzmann. In einem weiteren Vortrag berichtete Damian Gsponer über die Erfahrungen eines Gesundheit!Clowns®. Beide Referenten verstanden es, die Zuhörer zu begeistern.

## **Stiftergemeinde Riederalp z'bsüech**

Am 25.04.2015 fand im Seniorenzentrum Naters der Tag der Stiftergemeinde Riederalp statt. Dabei organisierte die Gemeinde einen unterhaltsamen Begegnungstag. Dieser begann mit einem Gottesdienst den Pfarrer Paul Zinner zelebrierte. Vor dem gemeinsamen Mittagessen wurde den Bewohnern vom Gemeinderat Riederalp ein Apéro serviert. Gesang, Musik und dazu Kaffee und Kuchen offeriert von der Gemeinde Riederalp rundeten das Nachmittagsprogramm ab.

Es war für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein abwechslungsreicher Tag mit interessanten Gesprächen. Für die Verantwortlichen der Gemeinde Riederalp sowie ihre Helfer war es ein emotionaler Tag voller Eindrücke.



*Geschwister Imhof anlässlich des Gemeindetages*

## **Wenn Jassen Menschen verbindet**

Am 15.09.2015 fanden im Seniorenzentrum Naters die 6. Oberwalliser Senioren-Jassmeisterschaften statt. 108 Teilnehmer aus zehn Oberwalliser Alters- und Pflegeheimen spielten in Zweiergruppen um den Sieg. Gespielt wurde im Modus Partnerschieber mit einfachen französischen Jasskarten.

Die Teilnehmenden schätzten die lockere Atmosphäre und die gute Gesellschaft, welche die Jassmeisterschaften alljährlich bieten. Der Sieg ging in diesem Jahr an Anna Walker aus dem Seniorenzentrum Naters und ihren Jasspartner Josef Gsponer. Nach der Siegerehrung traten die Teilnehmenden zufrieden und glücklich ihre Heimreise an und freuen sich schon auf die nächsten Oberwalliser Senioren-

Jassmeisterschaften, die 2016 im Josefsheim in Susten über die Bühne gehen.

## **Vier klassische Konzerte**

Zu jeder Jahreszeit fand in diesem Jahr erneut ein klassisches Konzert statt. Die Konzerte dauerten rund 45 Minuten. Neben den Heimbewohnern sind Angehörige und Mitarbeitende zu diesen Konzerten eingeladen.

Im März gastierte bereits zum zweiten Mal das Spirit Chamber Orchester des Kollegiums Brig unter der Leitung von Paul Locher bei uns. Die jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten präsentierten sich in diversen kammermusikalischen Besetzungen und Formationen. Sie spielten bekannte Werke von Dvorak, Bach und Mozart. Im Juni erfreuten Stefan Ruppen (Klavier) und Loredana Catalano (Sopran) unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit Liedern in italienischer und deutscher Sprache. Im September spielten Rainy Heldner (Klarinette) und Stefan Ruppen (Klavier) Klezmer Musik. Im November spielte das Trio Zafferano mit Désirée Pousaz (Violine), Regina Salzmann Trottmann (Violine) und Ruth Bonuccelli (Violoncello).

Herzlichen Dank an Stefan Ruppen für die Organisation dieser Konzerte, die von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt und zahlreich besucht werden.

## **Sagenhafte Abende**

Am 01.04.2015 im Haus St. Michael und am 14.10.2015 im Haus Sancta Maria fanden Sagen-Abende statt. Bernhard Schmid alias «Gioco» aus Reckingen spinnete dabei den Erzählfaden von Sagen und Mythen aus dem Oberwallis. «Gioco» erzählt in einem urchigen Walliser Deutsch, das selbst dem Dialektkenner manchmal unverständlich ist. Beide Anlässe stiessen auf sehr grosses Interesse bei unseren Bewohnern. Am ersten Abend nahmen 39 und am zweiten Abend 45 Bewohner teil.

## **Golf & Gala Charity**

Bereits zum achten Mal fand der Wohltätigkeitsanlass Golf & Gala auf der schönen Riederalp statt. Golferinnen und Golfer trafen sich auf dem 9-Loch-Golfplatz und bestritten

inmitten einer imposanten Bergwelt ein Scramble.

Nichtgolfer genossen bei einem Spaziergang oder einem Schwatz den faszinierenden Blick auf die verschneiten 4000er.

Der Galaabend fand im Golfhotel Riederhof auf der Riederalp statt, wo wir kulinarisch verwöhnt wurden. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Jonas Ruppen. Dank der grosszügigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren kann dieser Anlass überhaupt durchgeführt werden. Der Einnahmenüberschuss dieses Wohltätigkeitsanlasses betrug 2015 Fr. 19'800.-- und kommt unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu Gute.

### **Hausfest: Begegnungen und Überraschungen**

Am 21.11.2015 fand im Seniorenzentrum Naters das Hausfest mit Bazar statt. Für unsere Bewohner ein Tag der Begegnung, ein Tag, der viel Abwechslung mit sich brachte.

Traditionsgemäss begann der Anlass mit dem Gottesdienst im Haus Sancta Maria, welcher vom Bitscher Chor musikalisch umrahmt wurde. Dorfpfarrer Jean-Pierre Brunner hielt die Predigt, in der er das dritte Alter mit einem Erntedank verglich. Dabei machte er die Bewohner des Seniorenzentrums darauf aufmerksam, dass sie in ihrem Leben gesät hätten und jetzt die Erntezeit angebrochen sei. Dabei unterliess er es nicht, auch die Wehwechen anzusprechen, die nicht immer leicht zu ertragen sind. Nach dem Gottesdienst nahmen die Bewohner das Mittagessen ein und die Besucher unternahmen einen Rundgang durch den Bazar, bevor auch sie sich im Haus St. Michael oder beim Aussenstand Naterloch-Treff verköstigten.

Erstmals wurde der Bazar zusammen mit mehreren Oberwalliser Sozialinstitutionen organisiert. So stellten insieme Oberwallis, die Stiftung Emera, das Atelier Manus und das Heim St. Josef verschiedene Waren aus.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Aabusizz-Müüsigg und die Ländlerkapelle Beat Schmidt.

Der Reinerlös 2015 betrug Fr. 12'600.--. Nur dank den vielen freiwilligen Mitarbeitenden und Helferinnen und Helfer und insbesondere unserer Nachbarn war dieser Tag in jeder Beziehung ein grosser Erfolg.

### **Datenschutz / Datensicherheit**

Die Belser Datenschutz GmbH führte im Dezember 2015 eine systematische und umfassende Analyse unseres Datenschutzes und unserer Datensicherheit durch. Der Bericht zeigt auf, wo im Hinblick auf eine Zertifizierung nach GoodPriv@cy noch Handlungsbedarf besteht. Gemäss der Belser Datenschutz GmbH entspricht das Ergebnis dem Bild, das sich bei einer vergleichbaren Ausgangslage auch bei anderen Organisationen und Unternehmen zeigt, die über ein gut dokumentiertes und vor allem auch gut eingeführtes Qualitätsmanagementsystem verfügen.

Aufgrund dieser Analyse wurde der Personalprozess dem Leitfaden für die Bearbeitung von Personendaten vom Oktober 2014 des eidgenössischen Datenschutzbeauftragten angepasst. Zudem wurde von unserem Informatikdienstleister eine Datenschutzerklärung verlangt. Im Weiteren wurden alle Dokumente aktualisiert, die den Datenschutz betreffen.

Wir sind uns der Wichtigkeit des Datenschutzes und der Datensicherheit bewusst. Unsere bereits heute sehr hohen Anforderungen werden weiter ausgebaut.

### **Risiko-Sprint**

Die Protekta Risiko-Beratungs AG hat im Auftrag der Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG am 09.11.2015 im Seniorenzentrum eine Risiko-Beurteilung vorgenommen. Dabei bestätigt uns die Protekta: „Der Sicherheitsstandard im Seniorenzentrum entspricht einem sehr hohen Standard. Die Risiken sind auf strategischer Ebene identifiziert und analysiert und werden auf der operationellen Ebene mit Sicherheitsmassnahmen bewältigt“. Diese externe Betrachtung gibt uns die Gewissheit, dass die in den letzten Jahren umgesetzten Massnahmen angebracht waren.

### **Kunstkommission**

Für die Anschaffung von Bildern und Einrichtungen hat der Stiftungsrat der Kunstkommission für das Jahr 2015 erneut Fr. 10'000.-- zur Verfügung gestellt. Angeschafft wurden 2015 zwei Bilder aus der Kunstaussstellung von Rosmarie Clausen-Salzmänn. Es handelt sich um



die Bilder „Hübschhorn“ (Acryl) und „Hühner“ (Aquarell). Das Bild „Hübschhorn“ hat seinen Platz im Erdgeschoss des Hauses Sancta Maria gefunden. Das Bild „Hühner“ kann im Haus De Sepibus besichtigt werden.

Alle Bilder aus der Kunstsammlung des Seniorenzentrums Naters sind auf unserer Homepage aufgeschaltet.

Am 21.05.2015 fand das Abschlussfest „Begegnungen“ des Künstlers e.w. bregy statt. Als kleines Dankeschön für die Beteiligung am Projekt „Begegnungen“ wurden den beteiligten Gruppen aus dem Seniorenzentrum, Insieme Oberwallis und den Kindergärten Raclette und Getränke serviert. Für die musikalische Unterhaltung sorgte z'Hansruedi.

### **Ausstellungen im Seniorenzentrum**

Unter dem Titel „Begegnungen mit einem jungen Talent“ stellte Adriana Imhof während den Monaten Februar und März 2015 ihre Zeichnungen aus. Adriana Imhof besucht die Oberwalliser Mittelschule in Brig. Das junge Talent hat bereits an nationalen und internationalen Wettbewerben Auszeichnungen erhalten.

Von April bis Oktober stellten Rosmarie Clausen-Salzmann aus Naters und Regula Feller aus Brig ihre Werke im Seniorenzentrum aus. Rosmarie Clausen zeigte Aquarelle und Acrylbilder. Sie hat sich Naters, seine Umgebung und seine Traditionen zum Thema gemacht. Regula Feller stellte Keramikobjekte aus, die ebenfalls an der Expo 2015 in Mailand zu sehen waren.

### **Ausblick**

Das kommende Jahr steht unter dem Motto „**Mitenand - Ferenand**“. Mitenand etwas erleben, Mitenand durch das Jahr 2016 gehen, Mitenand Freude haben, Mitenand traurig sein dürfen, Mitenand Aufgaben meistern und das Mitenand auch Ferenand machen: Ferenand sich engagieren, Ferenand da sein um nicht einsam zu sein, Ferenand sorgen und so glücklich sein oder ganz anders ausgedrückt: ein **lebenswertes Wohnen** für unsere Heimbewohner ist auch im kommenden Jahr unser oberstes Anliegen.

Das Jahr 2016 steht ganz im Zeichen unseres Jubiläums. Die Alterssiedlung Sancta Maria nahm 1976 die ersten Heimbewohner auf. Dreissig Jahre später wurde das Regionale Alters- und Pflegeheim St. Michael feierlich eingeweiht und in Betrieb genommen. 2012 wurde das Haus De Sepibus ins Seniorenzentrum Naters integriert. Vierzig Betriebsjahre mit zwei umsichtigen Präsidenten, Dr. Heinrich Schmidt und Albert Bass. Diese Erfolgsgeschichte feiern wir im nächsten Jahr.

### **Ein herzliches Dankeschön**

Im Namen der Direktion danke ich allen Mitarbeitenden für die sehr gute Zusammenarbeit und das grosse Engagement während des ganzen Jahres.

Ich danke allen, die sich freiwillig für unsere Bewohner einsetzen sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates und insbesondere unserem Präsidenten Albert Bass für das grosse Engagement zum Wohle des Seniorenzentrums. Ein Merci richte ich auch an unseren Vertrauensarzt Dr. Hermann Schmidt und unseren verantwortlichen Apotheker Frank Eggel für ihre Unterstützung. Der Standortgemeinde Naters und unseren Stiftergemeinden gebührt ein grosses Vergält's Gott für deren Unterstützung und Hilfsbereitschaft. Herzlichen Dank an die Gemeinde Riederalp, die den fünften Gemeindetag bestens organisiert und auch finanziert hat. Einen aufrichtigen Dank an die Pfarrei Naters. Einen Dank der Dienststelle für Gesundheitswesen, der Langzeitpflegekommission Oberwallis, der Sozialmedizinischen Koordinationsstelle, der Pro Senectute, der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und allen unseren Partnern für den gegenseitigen Austausch und die konstruktive Zusammenarbeit. Ein herzliches Vergält's Gott geht an alle, welche unsere Institution finanziell unterstützt haben. Und nicht zuletzt den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den Angehörigen danke ich für das Vertrauen, welches sie uns entgegenbringen.

Getreu unserem Jahresmotto 2016 freue ich mich auf das Mitenand und das Ferenand.

Reinhard Venetz, Direktor

## Pflegedienst

*(Leitung und Mitglied der Direktion: Ludmilla Ebener)*

Eine hohe Bewohner- und Angehörigenzufriedenheit wird im Seniorenzentrum Naters gross geschrieben und ist sogar als strategisches Ziel definiert. In nationalen Studien wurde deutlich, dass vor allem der Umgang mit den Bewohnern, die Präsenz der Pflege, beziehungsweise kurze Wartezeiten, die Kompetenz und die Individualität der Pflege und Betreuung zentrale Punkte sind, welche die Zufriedenheit beeinflussen. In diesem Wissen arbeiten wir stetig daran die Pflegequalität zu verbessern und haben uns 2015 zum Ziel gesetzt die Palliative Pflege und Betreuung zu optimieren, indem wir unser Palliativkonzept und die dazugehörigen Qualitätsmanagement-Dokumente konsolidieren. Dazu führten wir am 31.03.2015 eine interne Weiterbildung „Schmerzmanagement und Medikamentenversorgungsprozess“, am 21.05.2015 eine Weiterbildung „Sterbebegleitung und Patientenverfügung“ und am 03.09.2015 eine Weiterbildung „Xerostomie und Dehydratation“ durch. Ein weiteres Ziel war die Auseinandersetzung mit dem Thema „Sexuelle Bedürfnisse alter Menschen im Heim – Auswirkungen im Pflegealltag“. An dieser Weiterbildung nahmen die Bereiche Pflege und Hauswirtschaft teil. Neben dem theoretischen Teil wurden auch Praxisbeispiele besprochen und analysiert.

Da im Seniorenzentrum der Kinaesthetics-Grundkurs Anstellungsbedingung ist, bot Gaby Salzgeber, freiberufliche Kinaesthetics-Trainerin, in unserem Mehrzweckraum einen solchen Kurs an. Kinaesthetics ist eine „Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“. Die Kinaesthetics findet vor allem in der Gesundheits- und Krankenpflege Verbreitung und unterstützt die Pflegenden in ihrer täglichen Arbeit.

Um den Bewohnern und Mitarbeitenden eine zeit- und zweckmässige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, haben wir im Jahr 2015 auch diverse bauliche Veränderungen vorgenommen. Seit Anfang Mai freuen sich Bewohner und Mitarbeitende vom ersten Stock, Haus St. Michael über den eingebauten Zwi-

schensboden. Dieser zusätzliche Platz wird von den Bewohnern gerne und oft als Treffpunkt für das gemeinsame Frühstück oder für Aktivitäten wie singen und „hängertu“ genutzt.



*Neuer Aufenthaltsbereich im Haus St. Michael*

Zur selben Zeit wurden die drei neuen geräumigen Arbeitszimmer Pflege von Pfarrer Paul Zinner eingeweiht. Jedes Arbeitszimmer wurde in einen Besprechungs- und einen Bürobereich eingeteilt und verfügt über eine klimatisierte Apotheke. Diese neuen Räumlichkeiten bieten den Pflegenden genügend Platz, damit sie ihre Aufgaben effizient und mit viel Freude erledigen können. Unser verantwortlicher Apotheker Frank Eggel hat am 19.06.2015 kurz nach Inbetriebnahme die neuen Apotheken im Haus St. Michael überprüft. Das Ergebnis überzeugte.



*Neues Arbeitszimmer Pflege im Haus St. Michael*

Auch im Jahr 2015 gab es wieder diverse personelle Veränderungen. Im Rahmen von Pensionierungen, Mutterschaft, beruflichen sowie privaten Veränderungen haben 18 Pflegenden das Seniorenzentrum verlassen. Aufgrund der tieferen Pflegebedürftigkeit im Jahr 2015

wurden die freien Stellen im Verlaufe des Jahres bis auf eine Vakanz von 4.4 Vollzeitstellen ersetzt.

Die Direktion ernannte Nadine Perren ab 01.01.2015 zur Stellvertretenden Pflegedienstleitung. Manuela Michlig hat nach drei Jahren in der Funktion der Teamleitung Wohnbereich 3, Haus St. Michael auf Ende Februar 2015 das Seniorenzentrum verlassen. Nach zwei Jahren Ausbildung zur Diplomierten Pflegefachfrau HF kehrte im April 2015 Sabine Salzmann zu uns zurück und übernahm diese Funktion. Zur selben Zeit wurde Romea Salzmann als Teamleitung Wohnbereich 1, Haus St. Michael, eingestellt. Aufgrund eines längerfristigen, krankheitsbedingten Ausfalls von Nadine Perren, Teamleitung Wohnbereich 2, Haus St. Michael, wurde Svenia Walker zur Stellvertretenden Teamleitung ad interim ernannt. Wir wünschen den drei Diplomierten Pflegefachfrauen in ihren neuen Funktionen viel Freude und Erfolg.

In einem Schreiben vom 24.07.2015 teilte uns Conny Jelo-Dekumbis mit, dass sie ihre Dienstleistungen als Podologin bei uns nicht mehr anbieten möchte. In Rita Summermatter, Diplomierte Pflegefachfrau und medizinische Fusspflegerin aus Visp, haben wir eine kompetente Nachfolgerin gefunden. Anlässlich dieses Wechsels konnten wir aufgrund der stetig steigenden Nachfrage das Angebot der medizinischen Fusspflege im Seniorenzentrum auf vier Nachmittage pro Monat erhöhen.

Das kantonale Informatisierungsprojekt der Alters- und Pflegeheime und der sozialmedizinischen Zentren beschäftigte uns auch im Jahr 2015 sehr intensiv. Die Oberwalliser Pflegedienstleitungen trafen sich im April, um einen Anforderungskatalog für ein elektronisches Pflegedossier zu erstellen. Nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde ein Kernteam IT-Oberwallis unter der Leitung von Philipp Jentsch ins Leben gerufen. Dieses Kernteam prüfte die eingereichten Offerten und wählte nach strikten Kriterien drei Produkte aus. An der Präsentation dieser Produkte durch die Firmen nahmen die Präsidenten, die Heimleitungen und die Pflegedienstleitungen teil. Nach der finalen Bewertung und Nachverhandlungen fiel die Wahl auf BESAdoc. Dieser Entscheidung wurde dem Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur unterbreitet. Am

19.02.2016 wird der Kanton im Seniorenzentrum seine Antwort präsentieren.

Für das kommende Jahr haben wir uns wieder viel vorgenommen. Im April 2016 werden wir mit der Unterstützung der Firma microMed die KVG- und Nicht-KVG-Leistungen erfassen. Dazu sind im März umfassende Schulungen des gesamten Personals der Bereiche Pflege und Betreuung notwendig. In der zweiten Jahreshälfte ist zudem die Einführung des elektronischen Pflegedossiers geplant. Ein weiterer grosser Meilenstein wird die Abschaffung der Fixationsmassnahmen und das Einführen eines Sturzassessments, sowie die Schulung der Mitarbeitenden zum Thema Sturzprävention sein.

## **Administration**

*(Leitung und Mitglied der Direktion: Angela Furrer)*

Ab dem 01.01.2016 führen alle Bereichsleitungen eigene Betriebsbudgets. Sie sind verantwortlich für die Einhaltung ihres Betriebsbudgets und melden Budgetüberschreitungen frühzeitig der Direktion. Damit soll ihr Kostenbewusstsein verbessert werden. Zur Vorbereitung haben wir die Hauptausgaben der verschiedenen Bereiche bestimmt und ein Formular zur Kontrolle der Betriebsbudgets erstellt.

Die Sparmassnahmen des Kantons Wallis und die ungeklärte Rechtslage bei der Vergütung von MiGel durch die Krankenkassen führen zu sinkenden Einnahmen. Deshalb haben wir für die mittelfristige Finanzplanung verschiedene Varianten berechnet. Um die anstehenden Bauprojekte ohne Neuverschuldung zu finanzieren, müssen wir die langfristigen Rückstellungen nach den Richtlinien des Kantons Wallis bilden können. Diese Rückstellungen dürfen nur bei einem Jahresgewinn gebildet werden. Seit dem 01.01.2015 müssen sich die Bewohner der Walliser Pflegeheime an den Pflegekosten beteiligen. Der Restbeitrag für die Pflegefinanzierung wird zwischen dem Kanton Wallis und der Wohnsitzgemeinde aufgeteilt. Deshalb haben wir im Januar 2015 unsere Rechnungsstellung an das neue Gesetz angepasst.

Seit August 2015 stellen wir unseren Mitarbeitenden die Lohnabrechnungen und Personalinformationen per E-Mail zu.

Wir haben von den Teilnehmern des Gesundheitszirkels die Rückmeldung erhalten, dass unser Programm zur Einführung der neuen Mitarbeitenden am ersten Arbeitstag zu umfangreich ist. Andererseits kennen langjährige Mitarbeitende unser Qualitätsmanagementsystem zu wenig. Deshalb haben wir die Schulung Qualitätsmanagement im Herbst 2015 in die obligatorische Weiterbildung für alle Mitarbeitenden integriert.

Am 03.11.2015 haben wir die Depotgelder unserer Bewohner aufgelöst. Wir verrechnen den Bezug von Taschengeld nun über die Bewohnerrechnung. Gleichzeitig haben wir die Verrechnung von Taschengeld, privaten Besorgungen und Podologie vereinheitlicht.



*Hans Eggel, Bernhard Jossen und Sepp Walker*

Sybille Wyssen war vom 18.05.2015 bis 30.11.2015 im Mutterschaftsurlaub. Während dieser Zeit hat Angela Furrer die Lohnabrechnungen übernommen. Juljeta Sabani befindet sich vom 01.09.2015 bis 31.01.2016 im Mutterschaftsurlaub. Am 01.08.2015 ist Carolin Perren als neue Mitarbeiterin Administration ins Seniorenzentrum zurückgekehrt. Lavdrim Ademi hat sein KBM-Praktikumsjahr am 30.06.2015 abgeschlossen. Seit dem 01.08.2015 absolviert Robin Hugo bei uns die Lehre als Mediamatiker. Sonja Schwery befindet sich seit dem 21.12.2015 im Mutterschaftsurlaub.

Im Jahr 2016 werden wir die Kosten für KVG-Pflege, Betreuung und Hotellerie genau ausweisen. Dies wird durch eine Tätigkeitsanalyse des Pflegepersonals mittels CURAtime ermög-

licht. Zudem überprüfen wir unsere Anlagebuchhaltung.

## **Haus De Sepibus**

*(Hausleitung: Jolanda Imhof)*

Die ständige Verbesserung unserer Pflegequalität liegt uns jedes Jahr am Herzen. Es kommt unseren Bewohnern in ihrem Alltag zu Gute und wir Mitarbeitenden profitieren von spannenden Erkenntnissen. Im vergangenen Jahr war eine von vielen internen Weiterbildungen im Seniorenzentrum Naters, die Weiterbildung Flüssigkeitsmanagement und Sterbebegleitung. Diese gab den Anstoss einen Sterbebegleitungsprozess für das Haus De Sepibus zu erstellen und das Sterbebegleitungskonzept zu überarbeiten. Die beiden Mitarbeitenden, die sich zum Thema „Sexuelle Bedürfnisse im Alter“ weiterbildeten, haben dem Team eine kurze Zusammenfassung präsentiert und so das grosse Tabu in seine Schranken gewiesen. Die Bewohner im Haus De Sepibus können an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, da ist für jeden etwas dabei. Ein Betreuungsprogramm für unser Haus zu erstellen, das im Qualitätsmanagement verankert wurde, war ein weiteres Ziel im Jahr 2015



*Clownvisite mit Damian Gsponer*

Der Hitzesommer war für uns eine Herausforderung. Der wunderschön bepflanzte Balkon litt unter der Hitze und musste von unseren Bewohnern mehrmals täglich begossen werden. Wir erhielten Besuch vom Walliser Boten, welcher der Frage nachging, wie gerade ältere Menschen mit der Hitze umgehen. Die

Medienpräsenz ging noch weiter und Canal 9 besuchte uns, um eine Clownvisite mit Damian Gsponer im Haus De Sepibus zu filmen. Die Bewohner waren sehr stolz über den Bericht. Um beim Stolz anzuknüpfen: Alle Bewohner vom Haus De Sepibus folgten der Einladung ins Seniorenzentrum Naters, um dort an der ersten Sommerolympiade teilzunehmen. Nach der feierlichen Ansprache des Direktors und dem Entfachen des Olympischen Feuers im Haus Sancta Maria, erhielten wir ein köstliches Mittagessen im Haus St. Michael. Auch wenn es keinem von unseren Bewohnern gelang eine Medaille zu gewinnen, viel Spass an den spannenden und lustigen Posten hatten sie allemal. Das Olympische Zertifikat schmückt seither die Wände in den Bewohnerzimmern. Zum festen Jahresprogramm gehören die Kochenden Männer von Bitsch und Mörel. Da wird das Menu zur Nebensache, wenn die munteren Köche in der hauseigenen Küche hantieren und so die volle Aufmerksamkeit der Bewohner erhalten. Wenn die Kindergärtner in unserer Stube zu Besuch sind, wissen die Bewohner, dass eine neue Jahreszeit Einzug hält. Die selbst gebastelten kleinen Kunstwerke zieren dann für eine weitere Jahreszeit die Zimmertüren. Der diesjährige Herbstausflug führte uns ein weiteres Mal ins Restaurant Tunetsch. Die Gemeinde Mörel-Filet schenkte uns einen Gutschein, den wir mit einem schmackhaften Brisolée auf der sonnigen Terrasse einlösten. Zum Jahresabschluss polterten der Santigleis, Pfarrer Eduard Imhof und sein Schmutzli in die Stube. Durch gekonnte Reime erfüllte er unsere Stube mit viel Gelächter.



*Santigleis Pfarrer Eduard Imhof*

Im Haus De Sepibus gab es nur wenige personelle Änderungen. Eine wertvolle Verstärkung für unser Team ist Elvira Bumann, unsere neue Stellvertretende Leitung Haus De Sepibus. Cindy Imstepf verliess das Team Nachtwache um eine neue berufliche Herausforderung anzutreten.

Es erkrankten zusehends mehr Menschen an einer Demenz. Dies bewog uns dazu, in einen Weglaufschutz zu investieren. Die betroffenen Bewohner können sich, ausgestattet mit einer Sensoruhr, frei im Haus bewegen. Beim Verlassen des Hauses ertönt ein Alarm. Eine weitere Neuanschaffung waren die Umkleide-schränke für das Personal. Jeder Mitarbeitende hat nun seinen eigenen abschliessbaren Spind. Die Temperaturregulierung des Kühlschranks funktionierte nicht optimal und wurde schon mehrfach vom kantonalen Lebensmittelkontrolleur beanstandet. Wir kamen dem Handlungsbedarf nach und kauften einen neuen Kühlschrank.

Im Team behandelten wir insbesondere die Umsetzung des Sterbebegleitungsprozesses. Es war wertvoll zu erkennen, wie wir diesen Prozess selbstverständlich leben und wie er im Alltag implementiert ist. Der Team-Tag war ein Highlight für alle. Wir erlebten einen herrlichen Helikopterrundflug in der Bergwelt von Zermatt.



*Kinder zu Besuch im Haus De Sepibus*

Zur ständigen Verbesserung der Pflegequalität werden wir uns im Jahr 2016 den Massnahmen Sturzassessment und Sturzprävention widmen.

In diesem Jahr wollen wir aktiv bei der Jubiläumsfeier im Seniorenzentrum Naters mitwirken. Um einen weiteren vielfältigen und reich-

gedeckten Stand am Bazar präsentieren zu können, werden unsere Bewohner wieder eifrig Backen, Stricken, Basteln und Handwerken. Dies gelingt dank der guten Ideen und der Anleitung von unseren Mitarbeitenden.

## Seelsorge

(Leitung: Pfarrer Paul Zinner)

Wir erlebten ein erfreuliches Jahr. Die Zusammenarbeit klappte bestens. Wir lösen einander ab, so dass die Ordensschwwestern jeweils zwei Tage frei haben. Pfarrer Hugo Brunner zelebriert 2 Mal pro Monat den Gottesdienst.

Wir besuchen sehr häufig unsere Bewohner. An den Gottesdiensten und Rosenkranzgebeten nehmen viele Bewohner teil. Wer möchte, kann täglich die Hl. Kommunion empfangen.

Eine nicht immer leichte Aufgabe ist die Sterbebegleitung mit der Krankensalbung, der Begleitung der Schwerkranken und der Angehörigen. Eine Aufgabe, die viel Geschick und Einfühlungsvermögen verlangt. Unsere Schwestern machen das bestens.

Schwester Klara geht einmal in der Woche nach Mörel und feiert mit den Bewohnern einen Wortgottesdienst. Ich gehe alle zwei Monate zu einem Besuch nach Mörel. Diese Besuche werden sehr geschätzt.



*Bischof Jean-Marie Lovey zu Besuch*

Im März besuchte Bischof Jean-Marie Lovey unser Heim. Er verstand es ausgezeichnet, fast jedem ein persönliches Wort mit auf den Weg zu geben. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Jeden Tag konzelebriert Pater Otto Jossen im Gottesdienst. Auch im Heim ist Pfarrer Markus

Jossen, der jeden Tag am Gottesdienst teilnimmt. Ich danke ihnen dafür.

Letztes Jahr starben in unserm Heim 48 Bewohner. Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe.

## Betreuung

(Leitung: Marianne Bärenfaller)

Mit unserem Jahres- und Betreuungsprogramm versuchen wir, Kurzweil, Freude und Fröhlichkeit in den Alltag unserer Bewohner zu bringen. Das abwechslungsreiche Wochenprogramm bietet Bewegung mit Atemgymnastik, Jassen, Basteln, Musik/Gesang, Handarbeit, tiergestützte Aktivierung sowie Ballspiele im Garten und wird rege genutzt. An zwei Nachmittagen pro Woche bieten wir einen betreuten „Hängert“ an. Im Frühling und Herbst können unsere Bewohner an Kursen zur Pflege des Gedächtnisses teilnehmen.

Regionale Volksmusikanten, Jodel- und Gesangsgruppen verschönern unseren Bewohnern so manchen Nachmittag. Vier Konzerte mit klassischer Musik bereichern unser Angebot am Abend.

Das Manila Vocal-Ensemble überrascht uns mit seinen goldenen Stimmen und den farbenprächtigen Kostümen. So kommt einmal jährlich fernöstliche Kultur zu unseren Bewohnern.

Den Fetten Donnerstag feiern wir ausgiebig mit musikalischer Unterhaltung und Maskentreiben. Die Guggenmusik Coridas und die Schnitzelbankgruppe ÜFHEERU beehren uns jedes Jahr. Ebenso besuchen uns maskierte Schüler des Kindergartens Sand. Die Küche des Seniorenzentrums serviert Warmen Wein, selbstgebackene Fasnachtschüechli und Chruchtule.

Gerne begleiten wir interessierte Bewohner auch zu Theateraufführungen, Zirkusbesuchen und an Konzerte. Dank den zugesprochenen Geldern der Loterie Romande konnten wir mit unseren Bewohnern einige schöne Ausflüge unternehmen.

Die Teilnahme an unserem vielseitigen Angebot ist freiwillig. Angehörige, Bezugspersonen und Interessierte sind jederzeit willkommen, an unseren Aktivitäten und Anlässen teilzunehmen. Die Unterstützung von Freiwilligen Helfern ist für uns sehr wertvoll.

## Hier unser Jahresprogramm im Detail:

### Januar 2015

01. Besuch Gemeinderat, Stiftungsrat, Direktion
06. Besuch Sternsinger
07. Besuch von Insieme
08. Teilnahme am Seniorenclub: Musik mit Pfarrer Burgener und Markus Burgener
16. Die Tre Amici singen
16. Clown-Visite
18. Chor Alegria umrahmt den Gottesdienst
27. Volkstümliche Stubeta mit Pfarrer Burgener, B. Huber und R. Zenklusen
28. Spielnachmittag mit Procap Oberwallis
29. Film: Winter in Schladming mit Hansi Hinterseer

### Februar 2015

03. Film: musikalische Erinnerungen
05. Teilnahme am Seniorenclub: Duo Diamanti
22. Besuch des Theaters „besser spat als gar nit, z Altersheim cha wartu“

### März 2015

01. Krankensonntag: Gottesdienst umrahmt durch den Kirchenchor Mund
05. Film: Das Leben des Pater Pio
09. Film: Hansi Hinterseer, seine schönsten Lieder
11. Musik mit Koch Pascal und seinem Schwiizerörgeli
12. 1. Jahreszeitkonzert mit Musikanten des Spirit Chamber Orchestra
19. Gottesdienst musikalisch umrahmt durch den Jodelclub Aletsch Naters
24. Besuch von Bischof Jean-Marie Lovey und Generalvikar Richard Lehner
26. Der Chor Alegria singt mit unseren Bewohnern

### April 2015

01. Sagu-Abund mit Gioco Schmid
09. Schulkinder aus Birgisch und Mund singen den Frühling ein
16. Eröffnung Kunstaussstellung Rosemarie Clausen und Regula Feller
16. Fotos von Peter Schild: Unsere Wildtiere
17. Film: Lourdes
18. Musikalische Unterhaltung mit David Elsig und Thomas Heynen
21. Gartenplausch mit Hackbrettspieler H. Willisch
22. Auftritt der Kindertrachten-Tanzgruppe
25. Gemeindetag Riederalp

### Mai 2015

03. Gemischte Jodlergruppe Bärgerve Naters verschönert den Gottesdienst
04. Vanessa Perren und ihre Kindergärtner singen z' Müeterli
05. Up with people präsentieren uns eine internationale Modeschau

07. Geburtstagsfeier für alle Bewohner mit Rosmarie Wyssen und der Aabusizz-Müüsig
19. Besuch in New Brigerbad
21. Abschlussfeier „Begegnungen“ mit Edelbert W. Bregy - z' Hansrüedi spielt
22. Das Manila Vocal-Ensemble: Die goldenen Stimmen aus den Philippinen

### Juni 2015

04. Fronleichnams-Segen vor dem Haus Sancta Maria anlässlich der Prozession
06. Sozialhundeteams trainieren bei uns
11. Clown-Visite
12. 2. Jahreszeitkonzert mit der jungen Sopranistin Loredana Catalano und Stefan Ruppen, Klavier
18. Lotto
22. Musikalische Unterhaltung mit den Geschwistern Gasser, Birgisch
23. Tandemtag mit dem Zivilschutz
25. Sommerolympiade



Von links nach rechts: Siegerin Emelie Albert mit Pokal, Erwin Fux (3.) und Ludwina Büchel (2.)

### Juli 2015

17. Musikalische Unterhaltung mit Hans Mutter
23. Besuch des Zirkus Harlekin auf der Riederalp
25. Unterwegs mit dem Oldtimerclub Oberwallis



Bewohner unterwegs in einem Cadillac 1959

### August 2015

- 01. 1. Augustfeier
- 04. Musikalische Unterhaltung mit Pfr. G. Burgener und Markus Burgener
- 13. Bewohnerausflug ins Fieschertal
- 18. Musikalische Unterhaltung mit Jost Künzle
- 29. Kiwanis Begegnungstag in Birgisch

### September 2015

- 04. Bekannte Schlager mit der Musikgruppe Esperanza
- 08. Gartenplausch mit Hackbrettspieler Hermann Willisch
- 15. 6. Senioren-Jassmeisterschaften im SZ Naters
- 18. 3. Jahreszeitkonzert mit Rainy Heldner und Stefan Ruppen



Stefan Ruppen und Rainy Heldner

- 24. Bewohnerausflug nach Brigerbad
- 27. Segen vor dem Haus Sancta Maria anlässlich der St. Merezprozession

### Oktober 2015

- 04. Sozialhundeteams trainieren bei uns
- 07. Spaziergang mit Unterstützung der Jugendarbeitsstelle Oberwallis
- 12. Film: Der Wallfahrtsort La Salette
- 14. Sagu-Abund mit Gioco Schmid



Bernhard Schmid alias „Gioco“

- 21. Einladung der Krankenträger Simplon ins Pfarreiheim Glis
- 22. Unterhaltung mit Hackbrettspieler Hermann Willisch

- 23. Besuch der Hauptprobe des Theaters der Bärgarve Naters „ds Lisi Müöss ewäg“

### November 2015

- 05. Musikalische Unterhaltung mit Pfr. Burgener und Markus Burgener
- 06. Musik und Gesang mit Mitarbeiter Adrian und seiner Gitarre
- 09. Männerhock; Eintauchen ins Internet
- 12. Herbstausflug mit der Wohngruppe 1. Stock
- 19. Der Chor Alegria singt mit unseren Bewohnern
- 21. Hausfest mit Bazar, musikalische Unterhaltung mit der Aabusizz-Müüsigg und der Ländlerkapelle Beat Schmidt
- 25. 4. Jahreszeitkonzert mit dem Trio Zafferano
- 29. Der Tambouren- und Pfeiferverein Naters umrahmt den Gottesdienst am 1. Adventssonntag

### Dezember 2015

- 06. Besuch des Nikolaus
- 10. Adventsstimmung mit der Musikgruppe Esperanza
- 12. Auftritt einer kleinen Gruppe der Jugendmusik Belalp
- 13. Der Jodelclub Safran Mund verschönert den Sonntagsgottesdienst
- 16. 3 Pfeifer überraschen die Wohngruppe im 1. Stock
- 17. Die Schüler der Klassen von Melanie Welschen und Philipp Jeitziner gestalten einen besinnlichen Nachmittag
- 22. Bewohner-Weihnacht im Haus St. Michael, musikalisch umrahmt durch das Panflötentrio von Sandra Pfammatter
- 23. Bewohner-Weihnacht im Haus Sancta Maria, musikalisch umrahmt durch das Panflötentrio von Sandra Pfammatter
- 24. Weihnachts-Gottesdienst, musikalisch begleitet durch die Geschwister Walker
- 31. Silvester mit allen Bewohnern

### Hausdienst

(Leitung: Gaby Theler)

**Raumpflege** - Unser grosses Ziel ist jedes Jahr den Bewohnern eine angenehme Atmosphäre zu bieten, damit sie sich bei uns wohlfühlen, die Hygiene darf dabei nicht zu kurz kommen. Auf die Bedürfnisse der Bewohner nehmen wir grosse Rücksicht und die Reinigungsabläufe werden regelmässig den Wünschen entsprechend angepasst. Wenn ein Bewohner z.B. gerne länger schläft, wird dieses Zimmer später gereinigt. Ist jemand allergisch auf ein



Produkt, wird dieses nicht eingesetzt oder falls doch nötig, nur in geringer Menge.

Regina Da Silva-Williner wechselte nach bestandener Prüfung Pflegehelferin SRK in die Pflege und wurde durch Ursula Anthamatten ersetzt.

Mitte April wurde der Anbau der neuen Arbeitszimmer Pflege im Haus St. Michael beendet. Durch unsere professionelle Reinigungsorganisation konnten die zusätzlichen Reinigungsarbeiten sehr gut in den täglichen Ablauf integriert werden. Unser Raumpflege-Team wurde durch Aushilfen des OPRA-Programms unterstützt. Da Mitte August mit der Sanierung sämtlicher Nasszellen im Haus St. Michael begonnen wurde, erledigte das Raumpflege-Team die Grundreinigung im Herbst. Im Haus Sancta Maria konnten wir die Grundreinigung wie geplant im Frühling durchführen. Die Schwerpunkte für das Jahr 2016 liegen in der Optimierung der Händedesinfektion und der Förderung der Teamkultur.

**Lingerie** - Die Anschaffung der neuen Waschmaschine im Januar führte zu einem noch speditiveren Ablauf in der Wäscherei.

Unsere Mitarbeitende Helga Wyssen nahm aktiv am Gesundheitszirkel teil und erläuterte an einer Teamsitzung den Inhalt und das Ergebnis des Zirkels.

TEAMKULTUR wird bei uns in der Lingerie gross geschrieben. Dies wird mit verschiedenen Anlässen wie Abendessen und Theaterbesuch gepflegt.

Margrith Curcio verliess uns auf Ende Dezember um ihren Ruhestand zu geniessen. Sonja Ruppen wird im Januar als neue Mitarbeitende ins Team aufgenommen.

Der Ablauf für das Waschen und Verteilen der Bewohnerwäsche wird im kommenden Jahr weiter optimiert.

## **Technischer Dienst**

*(Leitung und Sicherheitsbeauftragter: Erwin Franzen bis 31.05.2015; Heinz Zenklusen ab 01.06.2015)*

Das Jahr 2015 war geprägt vom Wechsel der Leitung im Technischen Dienst. Ende Mai durfte Erwin Franzen in Pension gehen. Heinz Zenklusen bisher Stv. Leiter des Technischen

Dienstes, übernahm neu die Leitung. Es wurde mit Wendelin Schwery ein erfahrener Mitarbeiter für den Technischen Dienst eingestellt. Während einem Monat arbeiteten wir zu dritt, was das Einarbeiten von Wendelin Schwery erleichterte.

In den ersten Monaten des Jahres waren wir mit der Fertigstellung sowie der Inbetriebnahme und dem Zügeln der neuen Arbeitszimmer Pflege im Haus St. Michael zusätzlich zu unserer täglichen Arbeiten gefordert. Auch in diesem Jahr haben wir den Bereich Betreuung bei Bewohner-Ausflügen unterstützt und begleitet. Bei den Jassmeisterschaften waren wir verantwortlich für die Auswertung der Resultate. Wie jedes Jahr wurden sämtliche periodischen Kontrollen gemäss unserem Instandhaltungs- und Wartungsplan ausgeführt und dokumentiert. Im Haus De Sepibus in Mörel waren wir durchschnittlich 2-3 Mal pro Monat mit kleineren Reparaturen beschäftigt.

**Sicherheit und Gesundheitsschutz** – Auch in diesem Jahr haben wir unsere Mitarbeitenden im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weitergebildet. An drei Nachmittagen wurden die Mitarbeitenden geschult. Neu waren dieses Jahr erstmals auch die Themen Qualitätsmanagement und betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) Bestandteil dieser Weiterbildung. Die neuen Mitarbeitenden werden am ersten Arbeitstag immer kurz in das Thema Brandschutz eingeführt.

Ebenso haben wir in diesem Jahr einen Skitag in der Aletsch-Arena durchgeführt.

Zusammen mit der Leitung BGM wurden folgende BFU Checklisten abgearbeitet

- Äussere Erschliessung
- Rampen im Aussenbereich
- Hauseingang
- Personenaufzug
- Treppen im Hausinneren
- Zirkulationsräume und Korridore
- Gemeinschaftsräume und Cafeteria
- Terrassen und Balkone bei Gemeinschaftsräumen
- Bewohnerzimmer
- Dusche und WC bei Bewohnerzimmer
- Balkon bei Bewohnerzimmer



(von links nach rechts) Madeleine Salzman, Ema Iacopino, Silvia Pfaffen und Elisabeth Schmidhalter anlässlich unserer Personal-Weihnachtsfeier

## Gastronomie

(Leitung: Moritz Bieler)

### Küche

Unsere kulinarische Philosophie: Beim Essen zählt vor allem eine vollwertige und abwechslungsreiche Ernährung. Wir legen viel Wert auf einheimische, regionale und saisonale Produkte. Viel frisches Gemüse, hausgemachte Bouillon und frischer Bratenjus gehören zum täglichen Mise en place. Mindestens einmal im Monat möchte Moritz Bieler zusammen mit seiner 24 köpfigen Küchen- und Cafeteria-Crew die Bewohner mit einer Spezialität verwöhnen. Z.B. mit einem Fondue, Raclette Plausch, Cholera, Grilladen usw. Auch Nachtessen wie Brisolée, Brochuta und Polenta, Walliser Mineschtra oder falsches Fondue lassen bei unseren Bewohnern das Herz höher schlagen.

In personeller Hinsicht gab es Veränderungen. Unser Stellvertretender Leiter Gastronomie, Philipp Imhof, verlässt uns nach fünfjähriger Tätigkeit auf Ende August. Er möchte sich neu orientieren. Simon Eyer hat im Juli 2015 erfolgreich die Lehre als Koch abgeschlossen. Wir wünschen beiden alles Gute für die Zukunft. Mit Serge Furrer konnten wir einen motivierten Jugendlichen für die Ausbildung zum Koch gewinnen. Die Stelle als Stv. Leiter Gastronomie konnten wir mit dem qualifizierten Diätkoch und Pâtissier Martin Bumann neu besetzen.

## Cafeteria

Nachmittags verwöhnen unsere Cafeteria Mitarbeitenden in beiden Häusern unsere Bewohner und Gäste mit einem erfrischenden oder wärmenden Getränk. Mit Emilia Clemenz haben wir eine neue, motivierte Mitarbeitende für die Cafeteria Sancta Maria gewonnen. Auf Ende Dezember kündigte Melen Kuonen aus dem Haus St. Michael. Auch ihr wünschen wir alles Gute für ihre Zukunft.

## Hygiene

(Hygienebeauftragte: Susanne Bax)

Im Bereich der Hygiene haben wir 2015 an folgenden Zielen gearbeitet:

Bei der Händehygiene sind 4.1 Desinfektionen pro Bewohner und Tag angestrebt worden. Dieses Ziel haben wir mit 4.35 Händedesinfektionen erreicht. Zudem haben wir den Mitarbeitenden die Grippeimpfung angeboten und eine Impfrate von 10% angestrebt. Effektiv betrug die Impfrate 15%.

Am 05.05.2015 fand der Welthändehygiene-tag statt. Wir haben dazu in beiden Häusern einen Stand aufgestellt, um auf die Wichtigkeit einer korrekten Händehygiene aufmerksam zu machen.

Diverse Weiterbildungen haben stattgefunden. Eine Weiterbildung für die Bereiche Hauswirtschaft / Betreuung und eine für das Pflegepersonal Haus De Sepibus. Dr. Hermann Schmidt hat eine Weiterbildung zum Thema Impfungen gehalten. Ausserdem haben wir in den verschiedenen Wohnbereichen monatliche Kontrollen durchgeführt, und zweimal jährlich im Haus De Sepibus. Diese Kontrollen sind sehr positiv ausgefallen.



Didaktobox zur Kontrolle einer korrekten Händehygiene

Die Hygienekommission hat sich zu zwei Sitzungen getroffen. Hauptsächlich haben wir die Ziele, spezifische Massnahmen dazu, aktuelle Themen wie die Betreuung der Bewohner mit MRSA und die Anpassung von Dokumenten wie den Pandemieplan besprochen.

Ab Januar 2015 hat Susanne Bax die Funktion als Hygienebeauftragte ad interim übernommen.

In die obligatorische Weiterbildung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist neu die Hygiene integriert worden. Damit erhalten alle Mitarbeitenden mindestens einmal jährlich die Grundlagen der Hygiene vermittelt.

Die Stellenbeschreibung der Hygienebeauftragten wurde überarbeitet. Die Hygienebeauftragte erhält neu die Kontrollblätter der Bereichsleitungen Gastronomie und Hauswirtschaft und vereinbart einmal jährlich einen gemeinsamen Kontrollgang. Die monatlichen Kontrollen in den Wohnbereichen werden weitergeführt. Im Haus De Sepibus werden neu vier Mal jährlich Kontrollen durchgeführt.



*Kaderzusammenkunft November 2015 im Haus Schönstatt*

Für das Jahr 2016 haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

Bei der Händedesinfektion werden 4.5 Desinfektionen pro Bewohner und Tag angestrebt. Zur Motivation lancieren wir einen Wettbewerb zwischen den verschiedenen Wohnbereichen.

Wir streben eine Impfrate von 16% der Mitarbeitenden an. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir eine Umfrage machen und eine Weiterbildung zum Thema Impfungen durchführen.

Der Händehygienetag soll neu durch Schüler in Begleitung der Hygienebeauftragten und der Praxisausbildner durchgeführt werden.

Ab April 2016 übernimmt Anja Salzmann, Diplomierete Pflegefachfrau Nachtwache die Funktion als Hygienebeauftragte.

## **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

*(Leitung: Ludmilla Ebener)*

Um gesundheitsrelevante Daten systematisch zu erfassen, entschieden wir uns im Jahr 2015 einen Gesundheitszirkel durchzuführen. Unter der Leitung von Margrit Arnold (Peak AG) startete im Februar eine zwölfköpfige, interdisziplinäre Gruppe mit drei Gesprächssitzungen. In diesen Sitzungen wurden gesundheitliche Belastungen und Ressourcen zusammengetragen, Visionen entwickelt und eine Massnahmenplanung erstellt. Die Bereichsleitungen wurden beauftragt, zwei Massnahmen aus dieser Planung auszuwählen und diese mit ihren Teams bis Ende April 2016 umzusetzen. Weitere Ziele sind das stetige Bearbeiten des Verbesserungspotentials aus dem Assessment der Gesundheitsförderung Schweiz vom 19.08.2013, sowie die Vorbereitung auf die Rezertifizierung des Labels „Friendly Work Space“ Anfang 2017.

Am 01.01.2016 wird Romea Salzmann, Diplomierete Pflegefachfrau und Teamleiterin die Leitung Betriebliches Gesundheitsmanagement übernehmen und die Umsetzung dieser Ziele sicherstellen.



*Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagement: Traditioneller Skitag organisiert von unserem Technischen Dienst*

## Bewohner

### Austritte

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

<i>Anrede</i>	<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Gestorben am:</i>	<i>Haus</i>
Frau	Stucky	Rosa	11.01.2015	De Sepibus
Frau	Imoberdorf	Maria	12.01.2015	St. Michael
Frau	Karlen	Julia	17.01.2015	St. Michael
H.H. Pfarrer	Pfaffen	Josef	17.01.2015	St. Michael
Herr	Eyer	Erwin	18.01.2015	Sancta Maria
Frau	Arnold	Seline	26.01.2015	St. Michael
Frau	Kummer	Mathilde	26.01.2015	St. Michael
Frau	Kilchenmann	Pia	01.02.2015	St. Michael
Herr	Mende	Robert	03.02.2015	Sancta Maria
Frau	Schmid	Hildegard	05.02.2015	St. Michael
Frau	Eyer	Irma	10.02.2015	St. Michael
Herr	Steffanut	Giuseppe	12.02.2015	St. Michael
Frau	Jossen	Therese	14.02.2015	Sancta Maria
Herr	Ruppen	Markus	14.02.2015	St. Michael
Frau	Biffiger	Irene	18.02.2015	St. Michael
Frau	Nanzer	Monika	18.02.2015	St. Michael
Frau	Salzgeber	Rosmarie	18.02.2015	St. Michael
Frau	Gsponer	Hélène	21.02.2015	De Sepibus
Frau	Wasmer	Marie	02.03.2015	Sancta Maria
Herr	Wegmüller	Hans	08.03.2015	De Sepibus
Herr	Kummer	Stefan	13.03.2015	Sancta Maria
Herr	Lerjen	Anton	18.03.2015	St. Michael
Frau	Anderegggen	Therese	04.04.2015	St. Michael
Frau	Holzer	Nina	07.04.2015	Sancta Maria
Frau	Walker	Agatha	29.04.2015	St. Michael
Frau	Salzmann	Ida	04.05.2015	Sancta Maria
Frau	Zuber	Marie	05.05.2015	St. Michael
Herr	Borter	Oswald	14.05.2015	De Sepibus
Frau	Stucky	Monika	15.05.2015	St. Michael
Frau	Juon	Hilda	27.05.2015	St. Michael
Frau	Caldart	Mathilde	08.06.2015	St. Michael
Herr	Schmid	Armin	13.06.2015	St. Michael
Frau	Holzer	Myriam	21.06.2015	St. Michael
Frau	Lichtsteiner	Pia	27.06.2015	St. Michael
Frau	Schalbetter	Bernadette	11.07.2015	St. Michael
Herr	Jossen	Stefan	03.08.2015	Sancta Maria
Frau	Andenmatten	Irma	14.08.2015	St. Michael
Herr	Eggel	Erwin	24.09.2015	St. Michael
Frau	Salzmann	Edith	26.09.2015	St. Michael
Frau	Di Francesco	Margrit	12.10.2015	Sancta Maria
Frau	Ruppen	Berta	15.11.2015	Sancta Maria
Frau	Roten	Rosa	20.11.2015	Sancta Maria
Frau	Schwick	Emma	21.11.2015	St. Michael

Herr	Minnig	Emil	22.11.2015	Sancta Maria
Herr	Margelisch	Edelbert	30.11.2015	St. Michael
Herr	Schwery	Erwin	08.12.2015	St. Michael
Frau	Peter	Margrith	11.12.2015	De Sepibus
Frau	Wyssen	Olga	11.12.2015	Sancta Maria

Mit grosser Anteilnahme haben wir von diesen Bewohnerinnen und Bewohnern Abschied genommen. Was bleibt, ist der Dank und die Erinnerung, dass wir sie auf einem Stück ihres Lebensweges begleiten durften.

### Durchschnittsalter Langzeitaufenthalt

	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Durchschnittsalter	84.7	86.1	85.6

### Beherbergungstage Langzeitaufenthalt

	2015		
	Haus Sancta Maria und St. Michael	Haus De Sepibus	Total
Abwesenheitstage	552	114	666
ohne Pflege	0	0	0
BESA 1	2466	0	2466
BESA 2	5662	534	6196
BESA 3	5689	13	5702
BESA 4	5382	175	5557
BESA 5	5827	980	6807
BESA 6	4553	731	5284
BESA 7	5408	515	5923
BESA 8	6463	664	7127
BESA 9	4995	14	5009
BESA 10	2477	18	2495
BESA 11	1106	192	1298
BESA 12	365	0	365
<b>Total Beherbergungstage</b>	<b>50945</b>	<b>3950</b>	<b>54895</b>

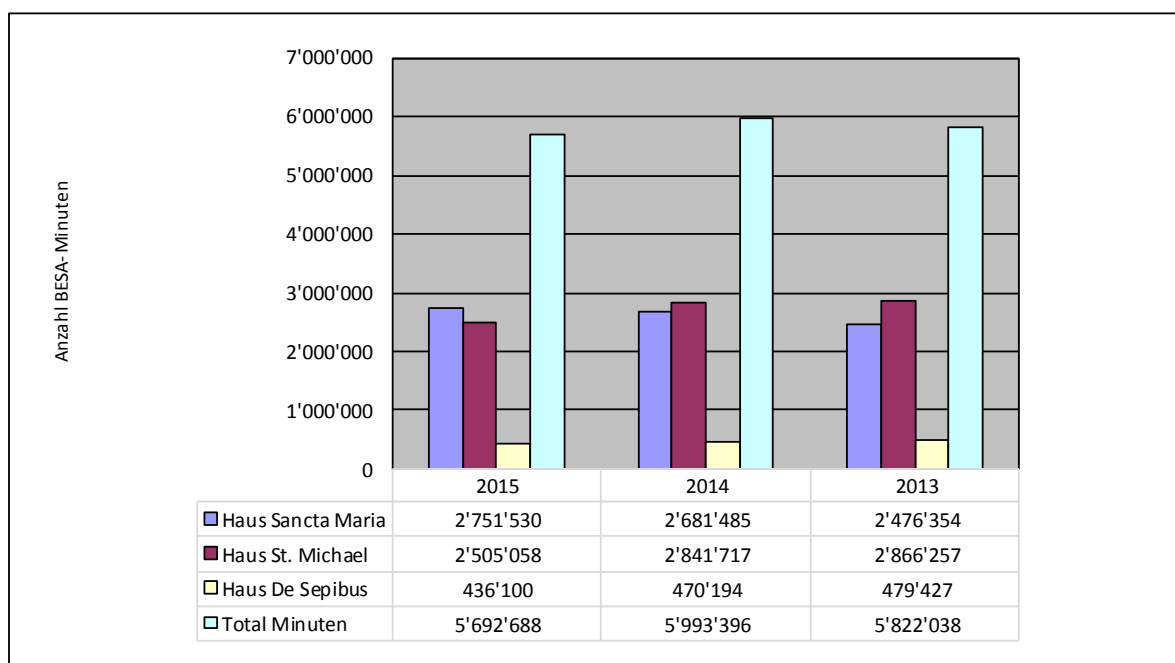
### Auslastung Langzeitaufenthalt

Haus	2015		2014		2013	
	Beherber- gungstage	Auslas- tung	Beherber- gungstage	Auslas- tung	Beherber- gungstage	Auslas- tung
Sancta Maria / St. Michael	50945	99%	51028	98%	50344	95%
De Sepibus	3950	98%	3912	97%	3953	99%
<b>Total</b>	<b>54895</b>	<b>99%</b>	<b>54940</b>	<b>98%</b>	<b>54297</b>	<b>96%</b>

## Auslastung Kurzaufenthalt

Haus	2015		2014		2013	
	Beherbergungstage	Auslastung	Beherbergungstage	Auslastung	Beherbergungstage	Auslastung
Sancta Maria / St. Michael	1603	98%	1380		1210	
De Sepibus	285	78%	218		198	
<b>Total</b>	<b>1888</b>	<b>94%</b>	<b>1598</b>	<b>99%</b>	<b>1408</b>	<b>96%</b>

## BESA-Minuten <sup>1</sup>



Die BESA-Minuten zeigen die erbrachten Pflegeleistungen im **Langzeit- und Kurzaufenthaltsbereich**. Im Jahre 2015 wurden insgesamt 5'692'688 Minuten erfasst. Gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 5%. Diese Abnahme zeigt, dass die durchschnittliche BESA-Einstufung abgenommen hat. Dies hat Mindereinnahmen zur Folge. Die vielen Todesfälle im Jahre 2015 (48) führten zu ebenso vielen neuen Bewohnereintritten, die grundsätzlich eher weniger Pflege beanspruchen, was den Rückgang an geleisteten Pflegeminuten erklärt.

Die pflegerischen Leistungen in Minuten im Haus St. Michael (-11.9%) und Haus De Sepibus (-7.3%) haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Im Haus Sancta Maria sind die pflegerischen Leistungen in Minuten im Vergleich zum Jahr 2014 um 2.6% gestiegen.

<sup>1</sup> BESA = Bewohner/innen Einstufungs- und Abrechnungssystem

## Herkunftsstatistik Langzeitaufenthalt

### Haus Sancta Maria und Haus St. Michael

<i>Gemeinde</i>	<i>Bettenanrechte</i>	<i>Belegt am 31.12.2015</i>	<i>Belegt am 31.12.2014</i>	<i>Belegt am 31.12.2013</i>
Gemeinde Bister	1	0	1	0
Gemeinde Betten	2	4	4	3
Gemeinde Mörel-Filet	2	3	5	4
Gemeinde Riederalp	6	3	4	3
Gemeinde Bitsch	10	4	4	5
Gemeinde Naters	115	105	101	104
Gemeinde Naters (Birgisch)	2	1	2	2
Gemeinde Naters (Mund)	8	10	10	7
Übrige Gemeinden		10	10	10
<b>Total</b>	<b>146</b>	<b>140</b>	<b>141</b>	<b>138</b>

Herkunft unserer Bewohner im Haus Sancta Maria und Haus St. Michael in Naters

### Haus De Sepibus

<i>Gemeinde</i>	<i>Belegt am 31.12.2015</i>	<i>Belegt am 31.12.2014</i>	<i>Belegt am 31.12.2013</i>
Gemeinde Mörel-Filet	2	3	6
Gemeinde Betten	2	1	1
Gemeinde Fiesch	2	1	1
Gemeinde Brig-Glis	2	3	2
Gemeinde Naters	3	1	
Gemeinde Eisten		1	
Gemeinde Ernen			1
Gemeinde Visp		1	
<b>Total</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>11</b>

Herkunft unserer Bewohner im Haus De Sepibus in Mörel

## Personal

### Vollzeitstellen

	2015	Budget 2015	2014	2013
<b>Pflege</b>	73.7	78.1	75.6	73.2
Seelsorge	1.7	1.7	1.7	1.7
Betreuung	1.6	1.5	1.6	1.5
Küche	12.2	12.6	12.2	12.2
Cafeteria	1.4	1.5	1.4	1.5
Coiffeuse	0.7	0.6	0.7	0.6
Technischer Dienst	2.1	2.2	2.0	2.0
Raumpflege	9.5	9.4	9.4	9.2
Lingerie	4.1	4.1	4.1	4.1
Hausdienst	0.7	0.6	0.7	0.7
Verwaltung	3.4	3.3	3.4	3.1
<b>Total übrige Bereiche</b>	37.5	37.5	37.1	36.6
<b>Total Vollzeitstellen</b>	<b>111.2</b>	<b>115.6</b>	<b>112.7</b>	<b>109.8</b>

Für das Jahr 2015 waren 115.6 Stellen budgetiert. Davon entfallen 107.3 Stellen auf den Standort Naters und 8.3 Stellen auf den Standort Mörel-Filet. Von diesen 8.3 budgetierten Stellen im Haus De Sepibus in Mörel-Filet, entfallen 7.4 auf die Pflege und 0.9 auf die Raumpflege. Gegenüber dem Budget 2015 von 115.6 Stellen, wird der Stellenplan um 4.4 Stellen unterschritten. Die Unterschreitung resultiert aus dem Pflegebereich. Aufgrund der tieferen Pflegeintensität im Berichtsjahr, mussten nicht alle Stellen besetzt werden.

### Beschäftigungsgrad Mitarbeitende

Beschäftigungsgrad	per 31.12.2015		per 31.12.2014		per 31.12.2013	
	%	Anzahl Mitarbeitende	%	Anzahl Mitarbeitende	%	Anzahl Mitarbeitende
mit weniger als 50%	32%	69	30%	65	30%	62
mit 50 - 89%	40%	84	44%	94	45%	93
mindestens 90%	28%	59	26%	55	24%	50
<b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>212</b>	<b>100%</b>	<b>214</b>	<b>100%</b>	<b>205</b>



## Jubilare

Wir danken folgenden Mitarbeitenden für die Treue und den unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner und hoffen, dass sie noch viele Jahre helfen unser Seniorenzentrum mit zu gestalten.

### 20 Dienstjahre

Hanny Imesch-Imstepf, Cafeteria

### 15 Dienstjahre

Beatrice Heinen, Pflege  
Erika Nanzer, Küche  
Anita Sieber-Nellen, Betreuung Coiffeur

### 10 Dienstjahre

Jolanda Ott-Walker, Pflege

### 5 Dienstjahre

Susanne Bax-Kalbermatter, Pflege  
Corine Berchtold, Pflege  
Micheline Blumenthal, Pflege  
Elisabeth Bohnet, Seelsorge  
Sr. Klara Brumann, Seelsorge  
Maria Carril Lameira, Raumpflege  
Ludmilla Ebener, Pflegedienstleiterin  
Rosmarie Hutter, Raumpflege  
Jolanda Imhof, Hausleitung De Sepibus

Yvonne Jossen, Lingerie  
Carmen Kalbermatten, Pflege  
Jetmire Lugaliu-Bleta, Pflege  
Irisea Oggier, Küche  
Angelika Pfammatter, Küche  
Gertrud Salzmann, Betreuung Coiffeur  
Sonja Schwery-Borter, Administration  
Irene Schwesternmann, Pflege

## Pensionierungen

Die folgenden Mitarbeitenden gingen 2015 in Pension. Wir wünschen ihnen alles Gute und danken herzlich für die sehr gute und langjährige Zusammenarbeit im Seniorenzentrum.

Frau Katrin Imhasly arbeitete vom 24.02.1993 bis 31.01.2015 in der Pflege Haus Sancta Maria.

Herr Erwin Franzen arbeitete vom 01.01.2006 bis 31.05.2015 im Technischen Dienst.

Frau Marlies Müller arbeitete vom 15.04.2006 bis 31.07.2015 in der Pflege Haus Sancta Maria.

Frau Margrith Curcio arbeitete vom 19.04.2004 bis 31.12.2015 in der Lingerie.

Frau Isabelle Ruppen arbeitete vom 12.10.2008 bis 31.12.2015 in der Betreuung.

Frau Jacqueline Volken arbeitete vom 10.10.2008 bis 31.12.2015 in der Betreuung.

## Finanzen

### Vorbemerkungen

Im Berichtsjahr 2015 haben wir ein positives Jahresergebnis erzielt. Erwirtschaftet wurde ein Cash Flow von 6.6% bzw. Fr. 813'460.--. Dieser ermöglichte es uns, die betriebsnotwendigen Abschreibungen vorzunehmen. Nach Abzug der Abschreibungen von Fr. 903'941.-- und des ausserbetrieblichen Erfolges von Fr. 101'305.-- verbleibt ein positives Jahresergebnis von Fr. 10'825.--. Dieses liegt um Fr. 49'932.-- unter dem Budget. Es konnten jedoch Rückstellungen von Fr. 362'622.-- gebildet werden, die im Budget nicht vorgesehen waren.

### Ertrag

Der Betriebsertrag beträgt Fr. 12'406'600.-- und liegt 1.6% über dem Budget. Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Ertrag um 2.9% oder Fr. 368'013.-- tiefer aus. Aufgrund der sinkenden Pflegebedürftigkeit sind die Einnahmen aus der Pflegefinanzierung der Krankenkassen und der öffentlichen Hand gesunken. Seit dem 01.01.2015 müssen sich die Bewohner im Kanton Wallis mit maximal 20% an der Pflegefinanzierung beteiligen. Die Höhe dieser Beteiligung ist vom steuerbaren Vermögen abhängig. Die Restbeiträge und Subventionen der öffentlichen Hand werden ab dem 01.01.2015 auf den Kanton Wallis (70%) und die Wohnsitzgemeinden (30%) aufgeteilt.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einnahmen aus den Pflgetaxen der Krankenkassen (-6.3%), der Pflegefinanzierung durch den Kanton Wallis, die Gemeinden und die Bewohner (-9.2%) sowie die Hilflofenentschädigung (-9.9%) markant gesunken. Diese Einnahmen sind um Fr. 247'033.-- (-3.9%) tiefer als budgetiert. Die Einnahmen der meisten anderen Positionen sind höher als budgetiert. Bei den Pensionstaxen belaufen sich die Mehreinnahmen auf Fr. 90'541.-- (+5.8%), bei den Mahlzeiten für Externe auf Fr. 65'787.-- (+28.1%).

Die Tarife für Unterkunft und Verpflegung sowie die Tarife der Krankenkassen blieben 2015 unverändert. Die Restbeiträge des Kantons, der Gemeinden und der Bewohner wurden 2015 gesenkt. Diese Tarifierpassung führte 2015 erneut zu Mindereinnahmen von rund Fr. 100'000.--.

In den übrigen Erträgen ist der Beitrag der Loterie Romande enthalten. Mit dem Fonds Loterie Romande wird der Animationsaufwand finanziert. Diese beiden Positionen sind im Budget 2015 nicht enthalten.

Der Pensionstarif Haus De Sepibus ist für das Jahr 2015 um Fr. 4.-- auf Fr. 102.-- erhöht worden. Dafür ist jetzt auch die Besorgung der Wäsche im Pensionspreis enthalten. In den Jahren 2014 und 2015 ist die Defizitgarantie der Stiftergemeinden Betreute Alterswohnung De Sepibus beansprucht worden. Die Einnahmen von Fr. 92'411.21 für das Jahr 2015 sind in den übrigen Erträgen enthalten.

### Personalaufwand

Die Löhne wurden in den letzten Jahren wie folgt angepasst:

	2015	2014	2013
Teuerungszulage	0.0 %	0.0 %	0.0 %
Erfahrungsanteil	100 %	100 %	100 %

Der gesamte Personalaufwand beträgt Fr. 9'444'781.-- und liegt um Fr. 288'921.-- oder 3.0% unter dem Budget. Der grösste Teil dieser Unterschreitung resultiert aus dem nicht ausgeschöpften Stellenplan im Bereich des Pflegepersonals. Der Personalaufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand ohne Abschreibungen beträgt 79.7%. Die Sozialleistungen im Verhältnis zu den Besoldungen betragen 17.5%. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Personalaufwand um 0.3% oder Fr. 28'709.-- abgenommen.

Es sind nicht alle vom Stiftungsrat genehmigten Stellen besetzt worden. Aufgrund der sinkenden Pflegebedürftigkeit zeigt der Stellenplan im Bereich der Pflege eine Unterschreitung eine von 4.4 Stellen.

## Erfolgsrechnung

Bezeichnung	Rechnung 2015	Budget 2015	Rechnung 2014
<b>Betriebs'ertrag</b>			
Pflege'taxen Krankenkassen	Fr. 2'869'418	Fr. 3'068'108	Fr. 3'063'857
Pflegefinanzierung Kanton Wallis	Fr. 2'537'904	Fr. 2'625'185	Fr. 2'794'379
Subventionen Kanton Wallis	Fr. 255'734	Fr. 204'894	Fr. 243'435
Pension'staxen	Fr. 4'009'398	Fr. 3'918'857	Fr. 3'985'923
Hilflosenentschädigung	Fr. 707'189	Fr. 668'251	Fr. 785'106
Küche Bewohner	Fr. 1'166'364	Fr. 1'218'408	Fr. 1'158'354
Übrige Leistungen für Bewohner	Fr. 140'209	Fr. 93'416	Fr. 122'295
Mahlzeiten Externe	Fr. 300'061	Fr. 234'274	Fr. 282'125
Erträge Cafeteria	Fr. 111'689	Fr. 104'563	Fr. 113'688
Erträge aus Leistungen an Personal	Fr. 61'943	Fr. 56'023	Fr. 66'119
Miet- und Kapitalzins'ertrag	Fr. 20'792	Fr. 22'000	Fr. 21'973
Übrige Erträge	Fr. 225'898	Fr. 2'000	Fr. 137'361
<b>Total Betriebs'ertrag</b>	<b>Fr. 12'406'600</b>	<b>Fr. 12'215'979</b>	<b>Fr. 12'774'613</b>
<b>Personalaufwand</b>			
Besoldungen	Fr. 7'965'797	Fr. 8'168'773	Fr. 7'964'706
Sozialleistungen	Fr. 1'393'640	Fr. 1'475'085	Fr. 1'419'934
Personalnebenaufwand	Fr. 85'344	Fr. 89'844	Fr. 88'850
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>Fr. 9'444'781</b>	<b>Fr. 9'733'702</b>	<b>Fr. 9'473'490</b>
<b>Betriebs'ergebnis I</b>	<b>Fr. 2'961'819</b>	<b>Fr. 2'482'277</b>	<b>Fr. 3'301'123</b>
<b>Sachaufwand</b>			
Medizinischer Bedarf	Fr. 99'454	Fr. 96'000	Fr. 103'111
Lebensmittel und Getränke	Fr. 620'417	Fr. 612'000	Fr. 614'673
Haushaltaufwand	Fr. 141'013	Fr. 107'000	Fr. 130'380
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	Fr. 176'054	Fr. 185'000	Fr. 212'343
Nicht aktivierte Investitionen	Fr. 23'390	Fr. 29'620	Fr. 52'634
Finanzaufwand	Fr. 144'815	Fr. 156'500	Fr. 159'374
Energie und Wasser	Fr. 165'422	Fr. 194'000	Fr. 166'122
Rückstellungen	Fr. 362'622	Fr. 0	Fr. 595'215
Büro- und Verwaltungsaufwand	Fr. 209'751	Fr. 200'000	Fr. 175'684
Animationsaufwand	Fr. 102'610	Fr. 0	Fr. 100'407
Versicherungen, Gebühren, übr. Aufwand	Fr. 102'810	Fr. 101'400	Fr. 105'258
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>Fr. 2'148'358</b>	<b>Fr. 1'681'520</b>	<b>Fr. 2'415'201</b>
<b>Betrieblicher Cash Flow</b>	<b>Fr. 813'460 6.6%</b>	<b>Fr. 800'757 6.6%</b>	<b>Fr. 885'923 6.9%</b>
Abschreibungen	Fr. 903'941	Fr. 803'000	Fr. 982'134
<b>Betriebserfolg</b>	<b>Fr. -90'481</b>	<b>Fr. -2'243</b>	<b>Fr. -96'211</b>
<b>Ausserbetrieblicher Aufwand / Ertrag</b>			
Ausserordentlicher Erfolg	Fr. 34'522	Fr. 15'000	Fr. 52'595
Periodenfremder Erfolg	Fr. -1'539	Fr. 0	Fr. 0
Spenden und Vermächtnisse	Fr. 68'323	Fr. 48'000	Fr. 62'417
<b>Total Ausserbetr. Aufwand / Ertrag</b>	<b>Fr. 101'305</b>	<b>Fr. 63'000</b>	<b>Fr. 115'012</b>
<b>Jahres'ergebnis</b>	<b>Fr. 10'825</b>	<b>Fr. 60'757</b>	<b>Fr. 18'801</b>

## Sachaufwand

Der Sachaufwand beträgt Fr. 2'148'358.-- und ist somit Fr. 266'842.-- tiefer als im Vorjahr bzw. Fr. 466'838.-- höher als budgetiert. Aufgrund des guten Rechnungsabschlusses konnten Rückstellungen von Fr. 362'622.-- gebildet werden. Im Vorjahr wurden Fr. 595'215.-- zurück gestellt. Im Budget 2015 waren keine Rückstellungen vorgesehen. Ein weiterer Grund für die Budgetüberschreitung liegt darin, dass der Animationsaufwand von Fr. 102'610.-- auch im Jahr 2015 offen ausgewiesen und nicht direkt mit dem Beitrag der Loterie Romande verrechnet wurde.

Die Kosten für den **medizinischen Bedarf** sind leicht höher als budgetiert. Beim bewohner-abhängigen Pflegematerial konnten Einsparungen erzielt werden. Die Budgetüberschreitung ist auf Ersatzanschaffungen von Instrumenten und Utensilien zurückzuführen.

Beim Aufwand für **Lebensmittel und Getränke** wurde das Budget um 1.4% oder Fr. 8'417.-- überschritten. Dieser Mehraufwand ist durch eine höhere Produktion von Mahlzeiten gerechtfertigt.

Eine Budgetüberschreitung von Fr. 34'012.-- liegt beim **Haushalts- und Reinigungsaufwand** vor. Im Vergleich zum Vorjahr fällt der Aufwand um Fr. 10'632.-- höher aus. Dies bedingt durch Bauarbeiten, aber auch durch zusätzliche Reinigungen von Kurzaufenthaltszimmern und bei Austritten.

Der Aufwand für **Unterhalt / Reparaturen / Werkzeuge** ist leicht tiefer als budgetiert. Der **Investitionsaufwand** fällt tiefer aus als budgetiert, da nicht alle geplanten Anschaffungen getätigt wurden. Wegen den tieferen Hypothekarzinsen liegt auch der **Finanzaufwand** unter dem Budget.

Der Aufwand für **Energie und Wasser** beträgt Fr. 165'422.--. Das Budget wurde um 14.7%

bzw. Fr. 25'578.-- unterschritten. Aufgrund der tiefen Preise für Heizöl lag der Aufwand Fr. 20'952.-- unter dem Budget. Auch beim Strom wurde das Budget um Fr. 7'297.-- unterschritten.

Der **Büro- und Verwaltungsaufwand** liegt um Fr. 9'751.-- über dem Budget und Fr. 34'067.-- (19.4%) über dem Vorjahr. Im Beratungsaufwand sind die Kosten für die Evaluation des elektronischen Pflegedossiers enthalten, zudem sind die Mitgliederbeiträge der AVALEMS gestiegen.

Die **Abschreibungen** betragen Fr. 903'941.--. Es wurden die gemäss den geltenden Vorschriften maximalen Abschreibungssätze angewendet.

## Bilanz

Die Bilanzsumme per 31.12.2015 beträgt Fr. 20'264'458.-- und hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 516'126.-- bzw. 2.5% abgenommen. Das Umlaufvermögen beträgt Fr. 3'142'369.--. Diesem stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von Fr. 431'099.-- gegenüber. Gegenüber dem Vorjahr hat das Nettoumlaufvermögen (Umlaufvermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital) um Fr. 221'268.-- abgenommen. Trotzdem kann die Liquidität weiterhin als sehr gut bezeichnet werden. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben um Fr. 366'000.-- abgenommen. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem Stifter- und Mitstifterkapital, dem Jahresergebnis und dem Gewinnvortragskonto und erhöhte sich im Berichtsjahr um 0.1% auf Fr. 8'913'619.--. Vom Jahresgewinn von Fr. 10'825.-- soll eine Einlage in den Kultur-/Kunstfonds von Fr. 10'000.-- getätigt werden.

## Kostenstellenrechnung Haus De Sepibus

	Rechnung 2015		Rechnung 2014	
<b>Ertrag</b>				
Pflegetaxen Krankenkassen	Fr.	213'469	Fr.	235'214
Pflegefinanzierung Kanton Wallis	Fr.	188'868	Fr.	218'011
Subventionen Kanton Wallis	Fr.	19'452	Fr.	19'740
Pensionstaxen	Fr.	422'594	Fr.	411'606
Hilflosenentschädigung	Fr.	28'384	Fr.	50'141
Übrige Leistungen für Bewohner	Fr.	6'030	Fr.	6'134
Erträge aus Leistungen an Dritte	Fr.	0	Fr.	9'000
Loterie Romande	Fr.	7'150	Fr.	8'873
Übrige Erträge	Fr.	761	Fr.	736
<b>Total Ertrag</b>	<b>Fr.</b>	<b>886'707</b>	<b>Fr.</b>	<b>959'455</b>
<b>Personalaufwand</b>				
Besoldung Personal	Fr.	640'137	Fr.	629'690
Sozialleistungen	Fr.	117'425	Fr.	114'473
Personalnebenaufwand	Fr.	2'840	Fr.	7'552
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>760'401</b>	<b>Fr.</b>	<b>751'715</b>
<b>Betriebsergebnis I</b>	<b>Fr.</b>	<b>126'306</b>	<b>Fr.</b>	<b>207'740</b>
Medizinischer Bedarf	Fr.	5'236	Fr.	9'137
Lebensmittel und Getränke	Fr.	79'639	Fr.	75'934
Haushalt und Reinigung	Fr.	14'440	Fr.	16'280
Unterhalt / Reparaturen / Werkzeuge	Fr.	17'030	Fr.	16'265
Miete und Investitionen	Fr.	40'000	Fr.	48'094
Wasser und Energie	Fr.	6'249	Fr.	2'530
Büro- und Verwaltungsaufwand	Fr.	35'578	Fr.	34'772
Animationsaufwand	Fr.	7'150	Fr.	9'341
Prämien, Versicherungen, Gebühren	Fr.	8'940	Fr.	9'273
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>214'263</b>	<b>Fr.</b>	<b>221'626</b>
<b>Cash Flow Betrieb</b>	<b>Fr.</b>	<b>-87'957</b>	<b>Fr.</b>	<b>-13'886</b>
Abschreibungen	Fr.	4'550	Fr.	4'550
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>Fr.</b>	<b>-92'507</b>	<b>Fr.</b>	<b>-18'436</b>
Ausserbetrieblicher Erfolg	Fr.	96	Fr.	9'348
<b>Jahresergebnis</b>	<b>Fr.</b>	<b>-92'411</b>	<b>Fr.</b>	<b>-9'088</b>

Die pflegerischen Leistungen (BESA-Minuten) haben im Haus De Sepibus im Vergleich zum Vorjahr abgenommen (-7.3%). Dies führte zu Mindereinnahmen bei den Pflegetaxen sowie

den Beiträgen des Kantons und der Gemeinden. Zudem fiel die Auslastung tiefer aus als im Vorjahr. Budgetiert war für das Haus De Sepibus ein Verlust von Fr. 77'699.--.

# Bilanz

	31.12.2015			31.12.2014		
<b>AKTIVEN</b>						
<b>Umlaufvermögen</b>						
<b>Flüssige Mittel</b>	Fr.	1'663'101.35	8.2%	Fr.	2'554'727.65	12.3%
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	Fr.	1'249'420.05	6.2%	Fr.	1'080'246.05	5.2%
<b>Übrige kurzfristige Forderungen</b>	Fr.	84'531.11	0.4%	Fr.	20'150.10	0.1%
<b>Vorräte</b>	Fr.	95'900.98	0.5%	Fr.	76'584.43	0.4%
<b>Transitorische Aktiven</b>	Fr.	49'416.35	0.2%	Fr.	10'259.80	0.0%
		<hr/>			<hr/>	
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Fr.</b>	<b>3'142'369.84</b>	<b>15.5%</b>	<b>Fr.</b>	<b>3'741'968.03</b>	<b>18.0%</b>
<b>Anlagevermögen</b>						
<b>Finanzanlagen</b>	Fr.	250.00	0.0%	Fr.	250.00	0.0%
<b>Sachanlagen</b>						
<b>Gebäude I Sancta Maria</b>						
Gebäude I	Fr.	6'440'747.13		Fr.	6'440'747.13	
Subventionen Gebäude I	Fr.	-2'644'025.00		Fr.	-2'644'025.00	
Wertberichtigung Gebäude I	Fr.	-3'396'722.13		Fr.	-3'396'722.13	
	Fr.	<hr/> 400'000.00	2.0%	Fr.	<hr/> 400'000.00	1.9%
<b>Gebäude II Sancta Maria</b>						
Gebäude II	Fr.	4'489'737.00		Fr.	4'489'737.00	
Subventionen Gebäude II	Fr.	-993'786.00		Fr.	-993'786.00	
Wertberichtigung Gebäude II	Fr.	-3'175'080.00		Fr.	-3'078'571.00	
	Fr.	<hr/> 320'871.00	1.6%	Fr.	<hr/> 417'380.00	2.0%
<b>1. Bauetappe Sancta Maria</b>						
Renovation Sancta Maria	Fr.	2'158'419.90		Fr.	2'158'419.90	
Subventionen Renovation Sancta Maria	Fr.	-236'636.00		Fr.	-236'636.00	
Wertberichtigung Renovation Sancta Maria	Fr.	-533'813.90		Fr.	-475'807.90	
	Fr.	<hr/> 1'387'970.00	6.8%	Fr.	<hr/> 1'445'976.00	7.0%
<b>2. Bauetappe Sancta Maria</b>						
2. Bauetappe Sancta Maria Dachgeschoss 2a	Fr.	1'476'668.55		Fr.	1'476'668.55	
Sancta Maria Nordanbau/Demenz/2b	Fr.	3'323'182.46		Fr.	3'323'182.46	
Balkontürschwellen	Fr.	84'543.99		Fr.	84'543.99	
Platzgestaltung Süd	Fr.	131'834.75		Fr.	131'834.75	
Gemeindebeitrag	Fr.	-2'000'000.00		Fr.	-2'000'000.00	
Subventionen	Fr.	-1'103'788.00		Fr.	-1'103'788.00	
Wertberichtigung 2. Bauetappe 2a	Fr.	-112'905.91		Fr.	-92'812.75	
Wertberichtigung 2. Bauetappe 2b	Fr.	-260'870.00		Fr.	-204'277.00	
	Fr.	<hr/> 1'538'665.84	7.6%	Fr.	<hr/> 1'615'352.00	7.8%
<b>Gebäude St. Michael</b>						
Gebäude St. Michael	Fr.	20'436'061.95		Fr.	20'436'061.95	
Spenden	Fr.	-59'531.65		Fr.	-59'531.65	
Subventionen Gebäude St. Michael	Fr.	-4'474'823.00		Fr.	-4'474'823.00	
Wertberichtigung Gebäude St. Michael	Fr.	-4'131'241.00		Fr.	-3'649'371.00	
	Fr.	<hr/> 11'770'466.30	58.1%	Fr.	<hr/> 12'252'336.30	59.0%

	31.12.2015		31.12.2014	
<b>Nordanbau St. Michael</b>				
Nordanbau St. Michael	Fr.	1'086'473.10	Fr.	189'892.00
Subventionen Nordanbau St. Michael	Fr.	-50'000.00	Fr.	-
Wertberichtigung Nordanbau St. Michael	Fr.	-42'131.00	Fr.	-
	Fr.	994'342.10	Fr.	189'892.00
		4.9%		0.9%
<b>Investitionen Sancta Maria</b>	Fr.	46'687.60	Fr.	17'339.95
<b>Investitionen St. Michael</b>	Fr.	65'470.80	Fr.	48'586.40
<b>Mobilien</b>	Fr.	597'365.05	Fr.	651'504.80
		2.9%		3.1%
<b>Sachanlagen</b>	<b>Fr.</b>	<b>17'121'838.69</b>	<b>Fr.</b>	<b>17'038'367.45</b>
		<b>84.5%</b>		<b>82.0%</b>
<b>TOTAL DER AKTIVEN</b>	<b>Fr.</b>	<b>20'264'458.53</b>	<b>Fr.</b>	<b>20'780'585.48</b>
		<b>100%</b>		<b>100%</b>
<b>PASSIVEN</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>				
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	Fr.	254'408.55	Fr.	637'678.45
<b>Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	Fr.	364.05	Fr.	91.60
<b>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	Fr.	233.65	Fr.	6'100.00
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	Fr.	176'093.25	Fr.	165'559.45
		0.9%		0.8%
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>Fr.</b>	<b>431'099.50</b>	<b>Fr.</b>	<b>809'429.50</b>
		<b>2.1%</b>		<b>3.9%</b>
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>				
<b>Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten</b>	Fr.	4'800'000.00	Fr.	5'000'000.00
<b>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</b>	Fr.	1'506'000.00	Fr.	1'672'000.00
		23.7%		24.1%
		7.4%		8.0%
<b>Fonds und Spenden</b>				
Fonds Loterie Romande	Fr.	-	Fr.	3'810.25
Sozialfonds	Fr.	33'712.75	Fr.	33'679.05
Kulturfonds	Fr.	20'100.80	Fr.	11'214.40
Spezialfonds	Fr.	427'716.42	Fr.	427'716.42
Fonds Haus De Sepibus	Fr.	105'476.79	Fr.	147'886.98
Spende Frau Amherd Amanda	Fr.	689'973.50	Fr.	689'973.50
Spende umliegende Gemeinden	Fr.	61'081.65	Fr.	61'081.65
	Fr.	1'338'061.91	Fr.	1'375'362.25
		6.6%		6.6%
<b>Rückstellungen</b>	Fr.	2'361'769.15	Fr.	2'116'091.15
		11.7%		10.2%
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>Fr.</b>	<b>10'005'831.06</b>	<b>Fr.</b>	<b>10'163'453.40</b>
		<b>49.4%</b>		<b>48.9%</b>
<b>Eigenkapital</b>				
<b>Stiftungskapital</b>	Fr.	7'733'887.10	Fr.	7'714'887.10
		38.2%		37.1%
<b>Bilanzgewinn</b>				
Gewinnvortrag	Fr.	1'168'907.04	Fr.	1'168'907.04
Jahresverlust /-Gewinn	Fr.	10'825.39	Fr.	18'801.54
	Fr.	1'179'732.43	Fr.	1'187'708.58
		5.8%		5.7%
<b>Eigenkapital</b>	<b>Fr.</b>	<b>8'913'619.53</b>	<b>Fr.</b>	<b>8'902'595.68</b>
		<b>44.0%</b>		<b>42.8%</b>
<b>Ausgleichsfonds für Pensionstarife</b>	Fr.	913'908.44	Fr.	905'106.90
		4.5%		4.4%
<b>TOTAL DER PASSIVEN</b>	<b>Fr.</b>	<b>20'264'458.53</b>	<b>Fr.</b>	<b>20'780'585.48</b>
		<b>100%</b>		<b>100%</b>

## Revisorenbericht



### BERICHT DER REVISIONSSTELLE

#### an die Stifter- und Mitstifternversammlung der Stiftung Seniorenzentrum Naters, 3904 Naters

##### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung Seniorenzentrum Naters, mit Sitz in Naters, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

##### VERANTWORTUNG DES STIFTUNGSRATES

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

##### VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

##### ritz und partner treuhand ag

bahnhofstrasse 19 postfach 352 3904 naters

telefon 027 922 93 00  
fax 027 922 93 05  
mail admin@tritz.ch  
internet www.tritz.ch





## PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31.12.2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

## BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalten vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs.1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Naters, 23.03.2016

Ritz und Partner Treuhand AG  
Treuhand-Steuerberatung-Wirtschaftsprüfung  
3904 Naters

  
Daniel Ritz  
zugelassener Revisionsexperte  
dipr. Betriebsökonom FH  
Leitender Revisor

  
Elias Regotz  
zugelassener Revisor  
Treuhandler mit eidg. FA

Beilagen: - Jahresrechnung 2015 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)  
- Gewinnverwendungsvorschlag

## Organe

### Stiftungsrat

Albert Bass, Präsident  
Remo Salzmänn, Vizepräsident  
Myriam Urdieux, Sekretärin  
Pfarrer Jean-Pierre Brunner  
Frank Eggel  
Robert Kummer  
Beat Lochmatter  
Felix Ruppen  
Franz Ruppen  
Marie-Andrée Schaller  
Dr. Hermann Schmidt

### Betriebskommission

Albert Bass, Präsident  
Frank Eggel  
Myriam Urdieux  
Reinhard Venetz  
Ludmilla Ebener  
Angela Furrer  
Stv. Dr. Hermann Schmidt  
Stv. Remo Salzmänn

### Vertrauensarzt

Dr. Hermann Schmidt  
Stv. Dr. Reinhard Menath

### Verantwortlicher Apotheker

Frank Eggel

### Revisionsstelle

Ritz und Partner Treuhand AG, Naters

### Direktion

Reinhard Venetz, Direktor  
Ludmilla Ebener, Stv. Direktorin,  
Pflegedienstleiterin  
Angela Furrer, Leiterin Finanzen und  
Administration

### Bereichsleitungen

#### *Bereich Betreuung*

Leitung Marianne Bärenfaller  
Stv. Gaby Theler

#### *Bereich Hausdienst*

Leitung Gaby Theler  
Stv. Raumpflege Rosemarie Hutter  
Stv. Lingerie Ruth Noti

#### *Bereich Technischer Dienst*

Leitung Erwin Franzen (bis 31.05.2015)  
Leitung Heinz Zenklusen (ab 01.06.2015)  
Stv. Wendelin Schwery (ab 01.05.2015)

#### *Bereich Gastronomie*

Leitung Moritz Bieler  
Stv. Philipp Imhof (bis 31.08.2015)  
Stv. Martin Bumann (ab 01.11.2015)

#### *Haus De Sepibus*

Hausleitung Jolanda Imhof  
Stv. Hausleitung Elvira Bumann  
(ab 01.04.2015)

#### *Bereich Seelsorge*

Leitung Pfarrer Paul Zinner  
Stv. Sr. M. Claire-Lise Buschor

### Teamleitungen

#### *Haus Sancta Maria*

Andrea Andenmatten  
Hildy Andres  
Barbara Schmid  
Melanie Zimmermann

#### *Haus St. Michael*

Heike Meister  
Romea Salzmänn (ab 01.04.2015)  
Nadine Perren  
Sabine Salzmänn (ab 01.04.2015)

#### *Nachtdienst*

Susanne Bax

### Hygienebeauftragte

Susanne Bax



